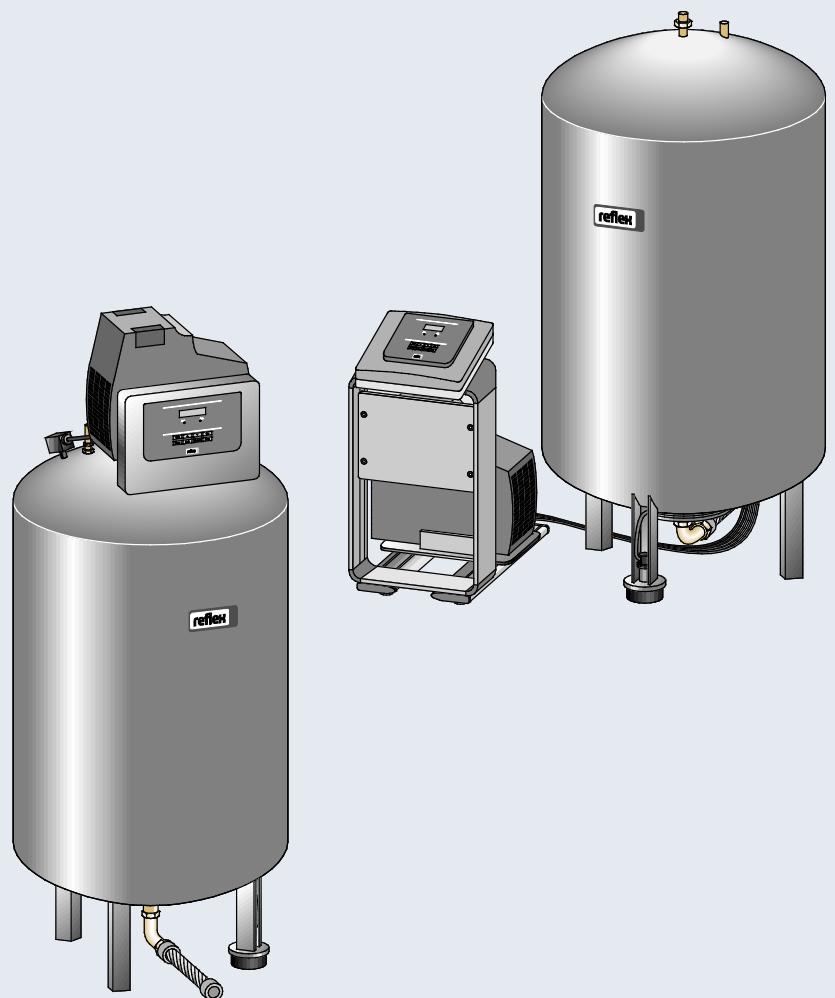


Reflexomat mit Basic-Steuerung

Reflexomat RS 90 / 1
Reflexomat Compact RC
Reflexomat RSC

DE Betriebsanleitung



1	Hinweise zur Betriebsanleitung	5
2	Haftung und Gewährleistung	5
3	Sicherheit	6
3.1	Symbolerklärung	6
3.1.1	Hinweise in der Anleitung	6
3.2	Anforderungen an das Personal	6
3.3	Persönliche Schutzausrüstung	6
3.4	Bestimmungsgemäße Verwendung	7
3.5	Unzulässige Betriebsbedingungen	7
3.6	Restrisiken	7
4	Gerätebeschreibung	8
4.1	Beschreibung	8
4.2	Übersichtsdarstellung	9
4.3	Identifikation	12
4.3.1	Typenschild	12
4.3.2	Typenschlüssel	12
4.4	Funktion	13
4.5	Lieferumfang	14
4.6	Optionale Zusatzausrüstung	14
5	Technische Daten	15
5.1	Steuereinheit	15
5.2	Gefäße	16
6	Montage	17
6.1	Montagevoraussetzungen	18
6.1.1	Prüfung des Lieferzustandes	18
6.2	Vorbereitungen	18
6.3	Durchführung	18
6.3.1	Positionierung	19
6.3.2	Aufstellung der Gefäße	20
6.3.3	Anschluss an das Anlagensystem	21
6.3.4	Anschluss an einer externen Druckluftleitung	24
6.3.5	Montage der Niveaumessung	25
6.4	Nachspeise- und Entgasungsvarianten	25
6.4.1	Funktion	25
6.5	Elektrischer Anschluss	28
6.5.1	Klemmenplan	29
6.5.2	Schnittstelle RS-485	31
6.6	Montage- und Inbetriebnahmebescheinigung	31
7	Erstinbetriebnahme	32
7.1	Voraussetzungen für die Inbetriebnahme prüfen	32
7.2	Mindestbetriebsdruck P_0 für Steuerung ermitteln	33
7.3	Startroutine der Steuerung bearbeiten	34
7.4	Entlüften der Gefäße	36
7.5	Gefäße mit Wasser füllen	36
7.6	Automatikbetrieb starten	36
8	Betrieb	37
8.1	Betriebsarten	37

8.1.1	Automatikbetrieb.....	37
8.1.2	Handbetrieb	37
8.1.3	Stoppbetrieb	37
9	Steuerung	38
9.1	Handhabung des Bedienfelds.....	38
9.2	Einstellungen in der Steuerung vornehmen	39
9.2.1	Standardeinstellungen	43
9.2.2	Meldungen	44
10	Wartung	47
10.1	Wartungsplan	47
10.2	Schaltpunkte prüfen.....	48
10.3	Reinigung.....	50
10.3.1	Gefäße reinigen	50
10.3.2	Schmutzfänger reinigen.....	51
10.4	Wartungsbescheinigung	52
10.5	Prüfung.....	53
10.5.1	Drucktragende Bauteile	53
10.5.2	Prüfung vor Inbetriebnahme.....	53
10.5.3	Prüffristen.....	53
11	Demontage.....	54
12	Anhang.....	55
12.1	Reflex-Werkskundendienst	55
12.2	Konformität / Normen.....	56
12.3	Zertifikats-Nr. der EU-Baumusterprüfung.....	57
12.4	Gewährleistung.....	57

1 Hinweise zur Betriebsanleitung

Diese Betriebsanleitung ist eine wesentliche Hilfe zur sicheren und einwandfreien Funktion des Gerätes.

Die Betriebsanleitung hat die folgenden Aufgaben:

- Abwenden der Gefahren für das Personal.
- Das Gerät kennen lernen.
- Optimale Funktion erreichen.
- Rechtzeitig Mängel erkennen und beheben.
- Störungen durch eine unsachgemäße Bedienung vermeiden.
- Reparaturkosten und Ausfallzeiten verhindern.
- Zuverlässigkeit und Lebensdauer erhöhen.
- Gefährdung der Umwelt verhindern.

Für Schäden, die durch Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung entstehen, übernimmt die Firma Reflex Winkelmann GmbH keine Haftung. Zusätzlich zu dieser Betriebsanleitung sind die nationalen gesetzlichen Regelungen und Bestimmungen im Aufstellungsland einzuhalten (Unfallverhütung, Umweltschutz, sicherheits- und fachgerechtes Arbeiten etc.).

Diese Betriebsanleitung beschreibt das Gerät mit einer Grundausrüstung und Schnittstellen für eine optionale Zusatzausrüstung mit zusätzlichen Funktionen. Angaben zur optionalen Zusatzausrüstung, siehe Kapitel 4.6 "Optionale Zusatzausrüstung" auf Seite 14.



Hinweis!

Diese Anleitung ist von jeder Person, die diese Geräte montiert oder andere Arbeiten am Gerät durchführt, vor dem Gebrauch sorgfältig zu lesen und anzuwenden. Die Anleitung ist dem Betreiber des Gerätes auszuhändigen und von diesem griffbereit in der Nähe des Gerätes aufzubewahren.

2 Haftung und Gewährleistung

Das Gerät ist nach dem Stand der Technik und anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Gefahren für Leib und Leben des Personals bzw. Dritter sowie Beeinträchtigungen an der Anlage oder an Sachwerten entstehen.

Es dürfen keine Veränderungen, wie zum Beispiel an der Hydraulik oder Eingriffe in die Verschaltung an dem Gerät vorgenommen werden.

Die Haftung und Gewährleistung des Herstellers ist ausgeschlossen, wenn sie auf eine oder mehrere Ursachen zurückzuführen sind:

- Nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Gerätes.
- Unsachgemäße Inbetriebnahme, Bedienung, Wartung, Instandhaltung, Reparatur und Montage des Gerätes.
- Nicht Beachten der Sicherheitshinweise in dieser Betriebsanleitung.
- Betreiben des Gerätes bei defekten oder nicht ordnungsgemäß angebrachten Sicherheitseinrichtungen / Schutzvorrichtungen.
- Nicht fristgerechte Durchführung der Wartungs- und Inspektionsarbeiten.
- Verwendung von nicht freigegebenen Ersatz- und Zubehörteilen.

Voraussetzung für Gewährleistungsansprüche ist die fachgerechte Montage und Inbetriebnahme des Gerätes.



Hinweis!

Lassen Sie die erstmalige Inbetriebnahme sowie die jährliche Wartung durch den Reflex-Werkskundendienst durchführen, siehe Kapitel 12.1 "Reflex-Werkskundendienst" auf Seite 55.

3 Sicherheit

3.1 Symbolerklärung

3.1.1 Hinweise in der Anleitung

Die folgenden Hinweise werden in der Betriebsanleitung verwendet.

GEFAHR

Lebensgefahr / Schwere gesundheitliche Schäden

- Der Hinweis in Verbindung mit dem Signalwort „Gefahr“ kennzeichnet eine unmittelbar drohende Gefahr, die zum Tod oder zu schweren (irreversiblen) Verletzungen führt.

WARNUNG

Schwere gesundheitliche Schäden

- Der Hinweis in Verbindung mit dem Signalwort „Warnung“ kennzeichnet eine drohende Gefahr, die zum Tod oder zu schweren (irreversiblen) Verletzungen führen kann.

VORSICHT

Gesundheitliche Schäden

- Der Hinweis in Verbindung mit dem Signalwort „Vorsicht“ kennzeichnet eine Gefahr, die zu leichten (reversiblen) Verletzungen führen kann.

ACHTUNG

Sachschäden

- Der Hinweis in Verbindung mit dem Signalwort „Achtung“ kennzeichnet eine Situation, die zu Schäden am Produkt selbst oder an Gegenständen in seiner Umgebung führen kann.



Hinweis!

Dieses Symbol in Verbindung mit dem Signalwort „Hinweis“ kennzeichnet nützliche Tipps und Empfehlungen für den effizienten Umgang mit dem Produkt.

3.2 Anforderungen an das Personal

Die Montage und der Betrieb dürfen nur von Fachpersonal oder speziell eingewiesenem Personal durchgeführt werden.

Der elektrische Anschluss und die Verkabelung vom Gerät sind von einem Fachmann nach den gültigen nationalen und örtlichen Vorschriften auszuführen.

3.3 Persönliche Schutzausrüstung

Tragen Sie bei allen Arbeiten an der Anlage die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung, z. B. Gehörschutz, Augenschutz, Sicherheitsschuhe, Schutzhelm, Schutzkleidung, Schutzhandschuhe.



Angaben über die persönliche Schutzausrüstung befinden sich in den nationalen Vorschriften des jeweiligen Betreiberlandes.

3.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät ist eine Druckhaltestation für Heiz- und Kühlwassersysteme. Es dient zum Halten von Wasserdruck und das Nachspeisen von Wasser in einem System. Der Betrieb darf nur in korrosionstechnisch geschlossenen Systemen mit folgenden Wassern erfolgen:

- Nicht korrosiv
- Chemisch nicht aggressiv
- Nicht giftig

Der Zutritt von Luftsauerstoff durch Permeation in das gesamte Heiz- und Kühlwassersystem, Nachspeisewasser usw. ist im Betrieb zuverlässig zu minimieren.

3.5 Unzulässige Betriebsbedingungen

Das Gerät ist für die folgenden Bedingungen nicht geeignet:

- In mobilen Anlagenbetrieb.
- Für den Außeneinsatz.
- Für den Einsatz mit Mineralölen.
- Für den Einsatz mit entflammenden Medien.
- Für den Einsatz mit destilliertem Wasser.



Hinweis!

Veränderungen an der Hydraulik oder Eingriffe in die Verschaltung sind unzulässig.

3.6 Restrisiken

Dieses Gerät ist nach dem aktuellen Stand der Technik hergestellt. Trotzdem lassen sich Restrisiken nie ausschließen.

VORSICHT

Verbrennungsgefahr an heißen Oberflächen

In Heizungsanlagen kann es durch hohe Oberflächentemperaturen zu Verbrennungen der Haut kommen.

- Tragen Sie Schutzhandschuhe.
- Bringen Sie entsprechende Warnhinweise in der Nähe des Gerätes an.

VORSICHT

Verletzungsgefahr durch unter Druck austretende Flüssigkeit

An den Anschlüssen kann es bei fehlerhafter Montage, Demontage oder Wartungsarbeiten zu Verbrennungen und Verletzungen kommen, wenn heißes Wasser oder heißer Dampf unter Druck plötzlich herausströmt.

- Stellen Sie eine fachgerechte Montage, Demontage oder Wartungsarbeit sicher.
- Stellen Sie sicher, dass die Anlage drucklos ist, bevor Sie Montage, Demontage oder Wartungsarbeiten an den Anschlüssen durchführen.

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch hohes Gewicht

Die Geräte haben ein hohes Gewicht. Dadurch besteht die Gefahr von körperlichen Schäden und Unfällen.

- Verwenden Sie für den Transport und für die Montage geeignete Hebezeuge.

4 Gerätebeschreibung

4.1 Beschreibung

Reflexomat Compact RC

- Ein Grundgefäß „RG“ als Ausdehnungsgefäß bis 600 Liter Nennvolumen.
- Die Steuereinheit in der Kompaktbauweise auf dem Grundgefäß werkseitig montiert.
- Alle elektrischen und luftseitigen Verbindungen zwischen der Steuereinheit und dem Grundgefäß sind vormontiert.



Hinweis!

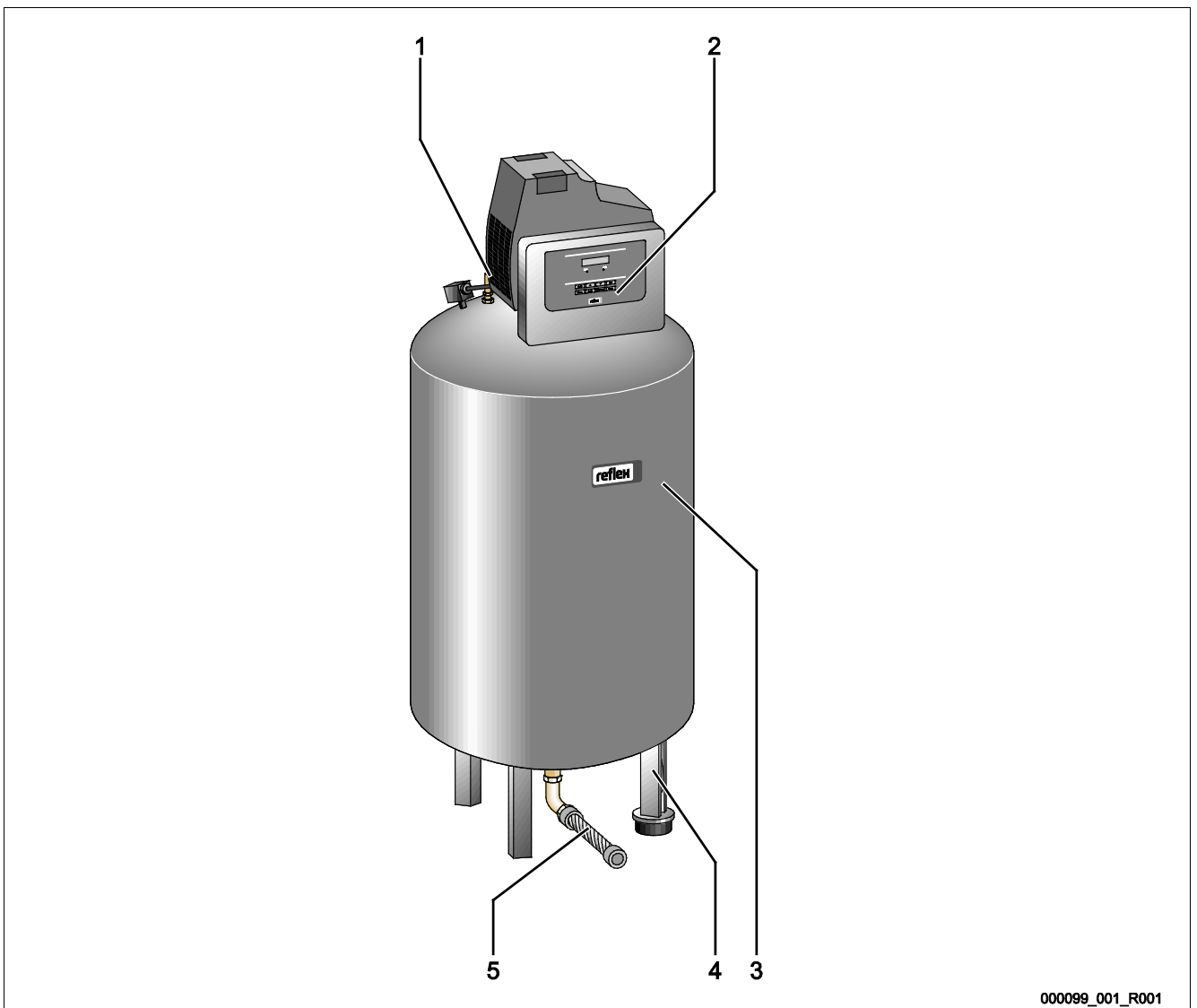
Ein Anschluss von Folgegefäßen mit dem Reflexomat Compact „RC“ ist nicht möglich.

Reflexomat RS 90 / 1

- Ein Grundgefäß „RG“ als Ausdehnungsgefäß bis 600 Liter Nennvolumen.
 - Die Steuereinheit RS 90 / 1 ist in der Kompaktbauweise auf dem Grundgefäß werkseitig montiert.
 - Alle elektrischen und luftseitigen Verbindungen zwischen der Steuereinheit und dem Grundgefäß sind vormontiert.
- Grundgefäß „RG“ ab 800 Liter Nennvolumen.
 - Die Steuereinheit RS 90 / 1 als freistehende Konsole.
- Als Option ist der der Anschluss von Folgegefäßen „RF“ mit dem Grundgefäß möglich

4.2 Übersichtsdarstellung

Reflexomat Compact RC / Relfexomat RSC

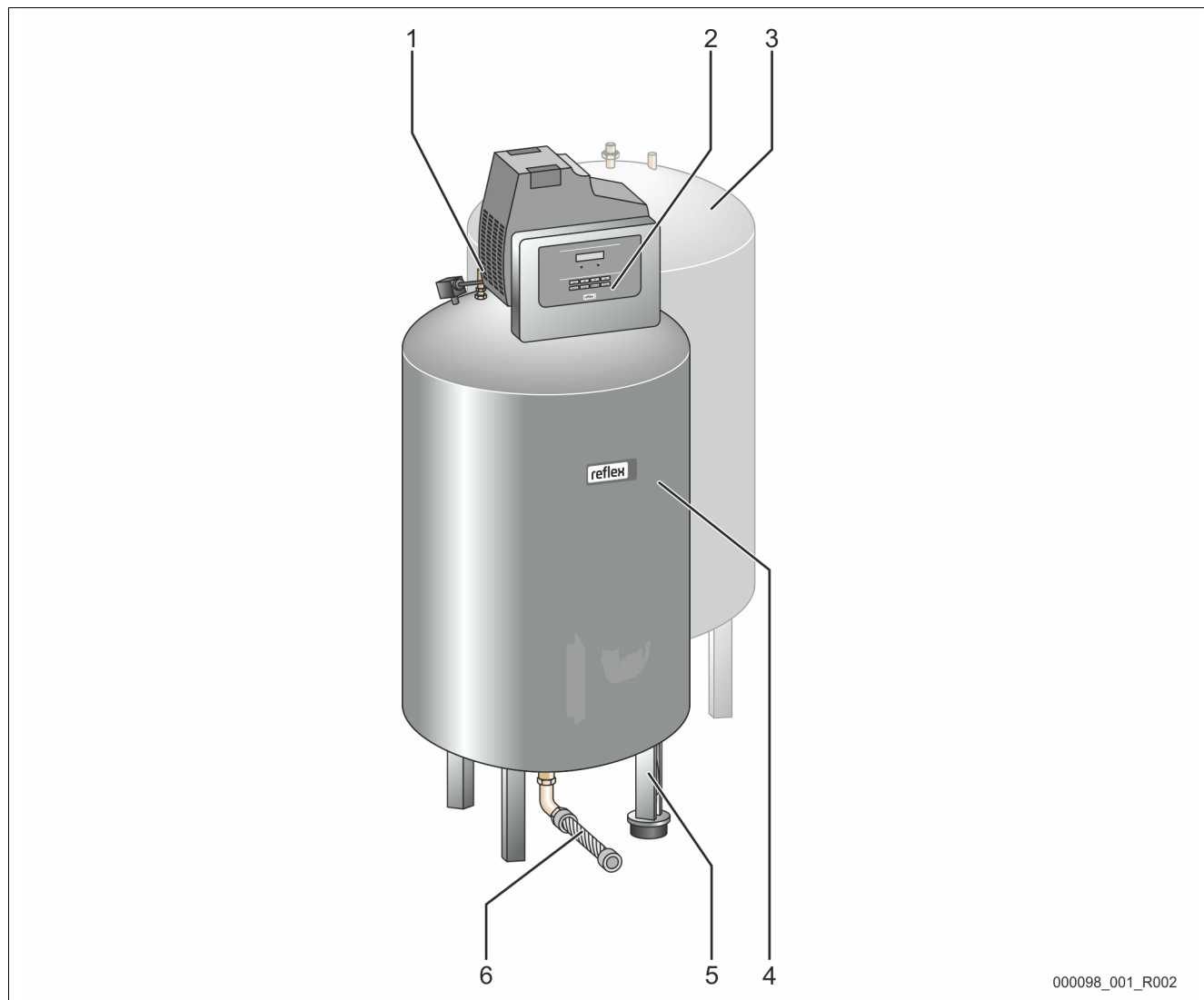


000099_001_R001

1	Sicherheitsventil „SV“
2	Steuereinheit „RC“ <ul style="list-style-type: none"> • Kompressor • Steuerung „Reflex Control Basic“
3	Grundgefäß „RG“

4	Niveaumessung „LIS“
5	Ausdehnungsleitung „EC“

Reflexomat RS 90 / 1 in der Kompaktbauweise

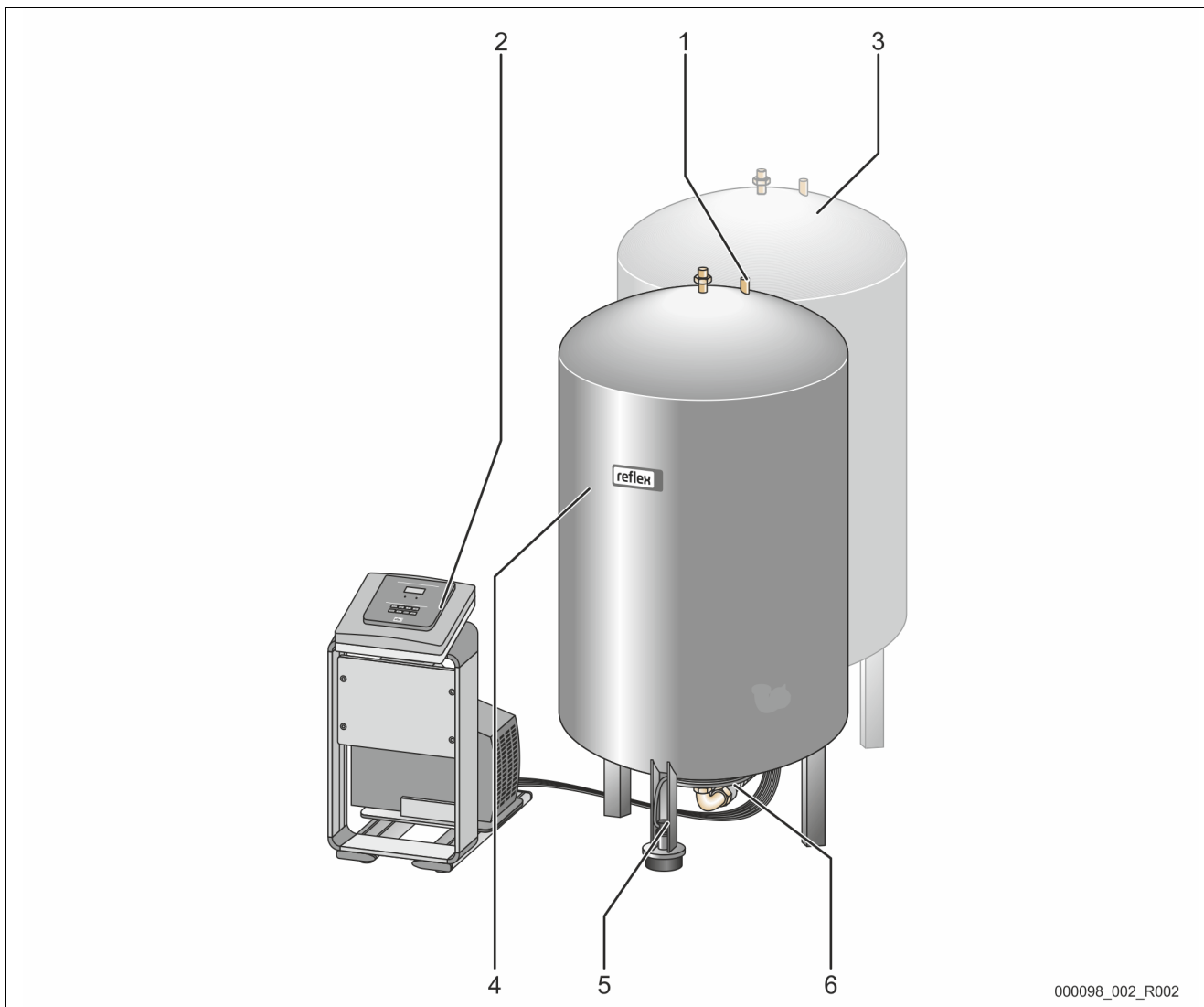


000098_001_R002

1	Sicherheitsventil „SV“
2	Steuereinheit „RS 90 / 1“ <ul style="list-style-type: none"> • Kompressor • Steuerung „Reflex Control Basic“

3	Folgegefäß „RF“, Optional
4	Grundgefäß „RG“
5	Niveaumessung „LIS“
6	Ausdehnungsleitung „EC“

Reflexomat RS 90 / 1 nebenstehend



000098_002_R002

1	Sicherheitsventil „SV“
2	Steuereinheit „RS 90 / 1“ <ul style="list-style-type: none"> • Kompressor • Steuerung „Reflex Control Basic“

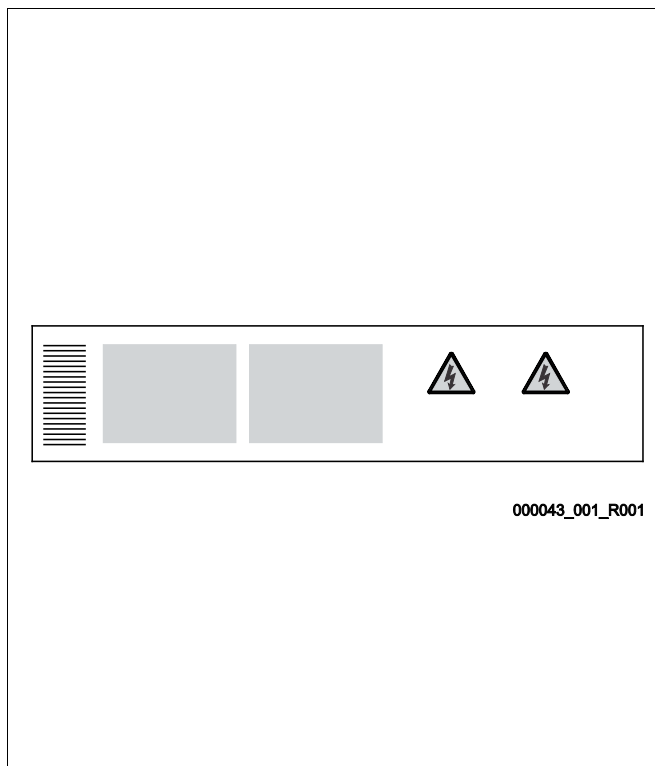
3	Folgegefäß „RF“, Optional
4	Grundgefäß „RG“
5	Niveaumessung „LIS“
6	Ausdehnungsleitung „EC“

4.3 Identifikation

4.3.1 Typenschild

Dem Typenschild entnehmen Sie Angaben zum Hersteller, zum Baujahr, zur Herstellnummer sowie zu den technischen Daten.

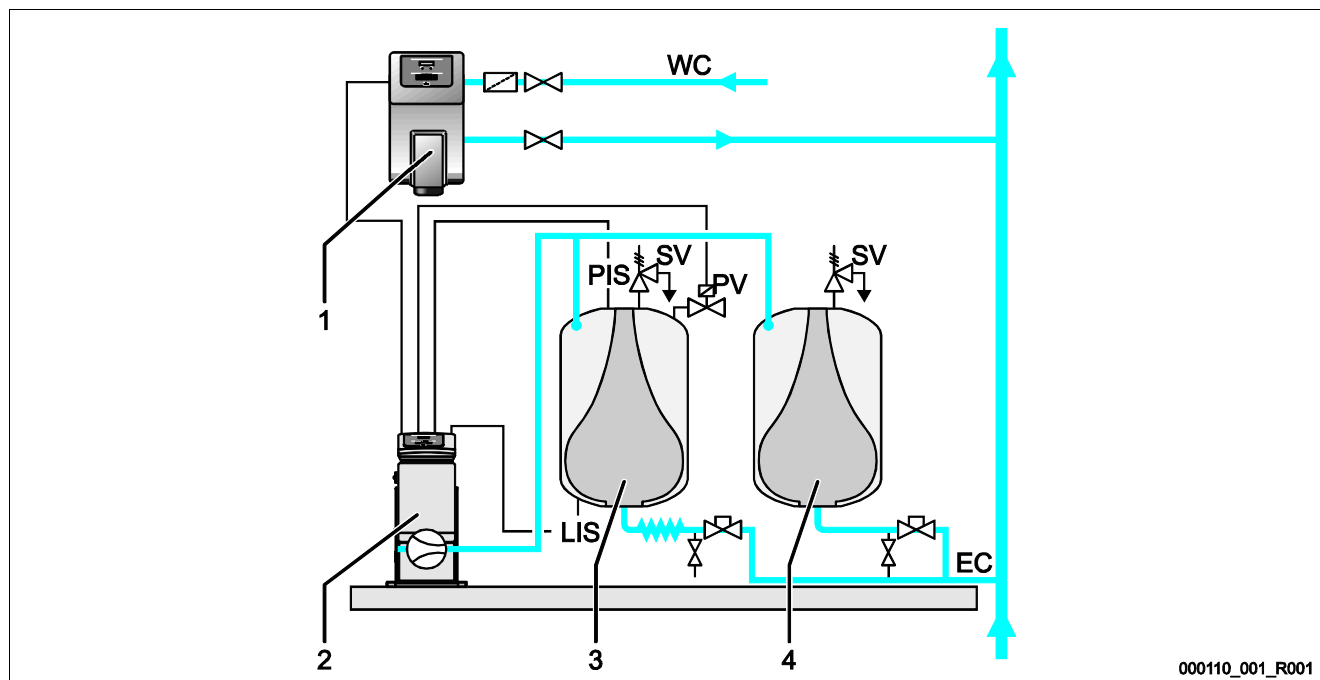
Eintrag auf dem Typenschild	Bedeutung
Type	Gerätebezeichnung
Serial No.	Seriennummer
min. / max. allowable pressure P	Minimaler / Maximaler zulässiger Druck
max. continuous operating temperature	Maximale Dauerbetriebstemperatur
min. / max. allowable temperature / flow temperature TS	Minimale / maximale zulässige Temperatur / Vorlauftemperatur TS
Year built	Baujahr
min. operating pressure set up on shop floor	Werkseitig eingestellter Mindestbetriebsdruck
at site	Eingestellter Mindestbetriebsdruck
max. pressure saftey valve factory - aline	Werkseitig eingestellter Ansprechdruck vom Sicherheitsventil
at site	Eingestellter Ansprechdruck vom Sicherheitsventil



4.3.2 Typenschlüssel

Nr.		Typenschlüssel Reflexomat RC
1	Steuereinheit „RC“	Reflexomat RC 500 1 2
2	Nennvolumen Grundgefäß	

4.4 Funktion



000110_001_R001

1	Nachspeisung mit Wasser durch „Fillcontrol Auto“
2	Steuereinheit
3	Grundgefäß als Ausdehnungsgefäß
4	Folgegefäß als zusätzliches Ausdehnungsgefäß
WC	Nachspeiseleitung

PIS	Drucksensor
SV	Sicherheitsventil
PV	Magnetventil
LIS	Druckmessdose zur Ermittlung vom Niveau Wasserstand
EC	Ausdehnungsleitung

Ausdehnungsgefäße

Es kann ein Grundgefäß und optional mehrere Folgegefäße angeschlossen werden. Eine Membran trennt den Innenraum der Gefäße in einen Luft- und einen Wasserraum. Somit wird das Eindringen von Luft ins Ausdehnungswasser verhindert. Das Grundgefäß wird mit der Steuereinheit luftseitig und mit dem Anlagensystem hydraulisch verbunden. Die Druckabsicherung erfolgt luftseitig mit den Sicherheitsventilen „SV“ von den Gefäßen.

Steuereinheit

Die Steuereinheit beinhaltet einen oder optional zwei Kompressoren „CO“ und die „Reflex Control Touch“ Steuerung. Über das Grundgefäß wird der Druck mit dem Drucksensor „PIS“ und das Niveau vom Wasserstand mit der Druckmessdose „LIS“ erfasst und im Display der Steuerung angezeigt.

Druck halten

- Wird das Wasser aufgeheizt dehnt es sich aus und der Druck steigt im Anlagensystem. Bei der Überschreitung des in der Steuerung eingestellten Drucks öffnet das Magnetventil „PV“ und lässt Luft aus dem Grundgefäß ab. Es strömt Wasser aus der Anlage ins Grundgefäß nach und der Druck im Anlagensystem fällt ab, bis der Druck im Anlagensystem und im Grundgefäß ausgeglichen ist.
- Kühlt das Wasser ab, fällt der Druck im Anlagensystem. Bei Unterschreitung des eingestellten Drucks schaltet sich der Kompressor „CO“ ein und fördert Druckluft ins Grundgefäß. Dadurch wird das Wasser aus dem Grundgefäß in das Anlagensystem verdrängt. Der Druck im Anlagensystem steigt an.

Nachspeisen

Das Nachspeisen von Wasser wird über die Steuerung geregelt. Der Wasserstand wird über die Druckmessdose „LIS“ ermittelt und an die Steuerung weitergegeben. Diese steuert eine externe Nachspeisung an. Die Nachspeisung von Wasser erfolgt kontrolliert mit Überwachung der Nachspeisezeit und Nachspeisezyklen direkt ins Anlagensystem.

Wird der Mindestwasserstand im Grundgefäß unterschritten, wird eine Störmeldung von der Steuerung ausgegeben und im Display angezeigt.



Hinweis!

Zusatzausrüstung über das Nachspeisen von Wasser, siehe Kapitel 4.6 "Optionale Zusatzausrüstung" auf Seite 14.

4.5 Lieferumfang

Der Lieferumfang wird auf dem Lieferschein beschrieben und der Inhalt auf der Verpackung angezeigt.

Prüfen Sie sofort nach dem Wareneingang die Lieferung auf Vollständigkeit und Beschädigungen. Zeigen Sie Transportschäden sofort an.

Grundausrüstung zur Druckhaltung:

- Reflexomat Compact RC
 - Ein Grundgefäß und eine Steuereinheit in der Kompaktbauweise.
- Reflexomat RS 90 / 1
 - Ein Grundgefäß bis 600 Liter und eine Steuereinheit in der Kompaktbauweise.
 - Ein Grundgefäß ab 800 Liter und eine freistehende Steuereinheit.
- Druckmessdose „LIS“ zur Niveaumessung.

4.6 Optionale Zusatzausrüstung

- Folgegefäße mit Anschlussets zum Grundgefäß.
- Für die Nachspeisung von Wasser
 - Nachspeisung ohne Pumpe:
 - Magnetventil „Fillvalve“ mit Kugelhahn und Reflex Fillset bei Nachspeisung mit Trinkwasser.
 - Nachspeisung mit Pumpe:
 - Reflex Fillcontrol Auto, mit integrierter Pumpe und einem Netztrennbehälter, oder Auto Compact
- Für die Nachspeisung und Entgasung von Wasser:
 - Reflex Servitec 30 (25)
 - Reflex Servitec 35-95
- Fillset für die Nachspeisung mit Trinkwasser.
 - Mit integrierten Systemtrenner, Wasserzähler, Schmutzfänger und Absperrungen für die Nachspeiseleitung „WC“.
- Fillset Impuls mit Kontaktwasserzähler FQIRA+ für die Nachspeisung mit Trinkwasser.
- Fillsoft für die Enthärtung oder Entsalzung des Nachspeisewassers aus dem Trinkwassernetz.
 - Fillsoft wird zwischen Fillset und dem Gerät geschaltet. Die Steuerung des Gerätes wertet die Nachspeisemengen aus und signalisiert den erforderlichen Wechsel der Enthärtungspatronen.
- Optionale Erweiterungen für Reflex - Steuerungen:
 - I/O Module für die klassische Kommunikation.
 - Master-Slave-Connect für Verbundschaltungen mit maximal 10 Geräten.
 - Bus-Module:
 - Lonworks Digital
 - Lonworks
 - Profibus DP
 - Ethernet
- Membranbruchmelder



Hinweis!

Mit den Zusatzausrüstungen werden separate Betriebsanleitungen ausgeliefert.

5 Technische Daten

5.1 Steuereinheit



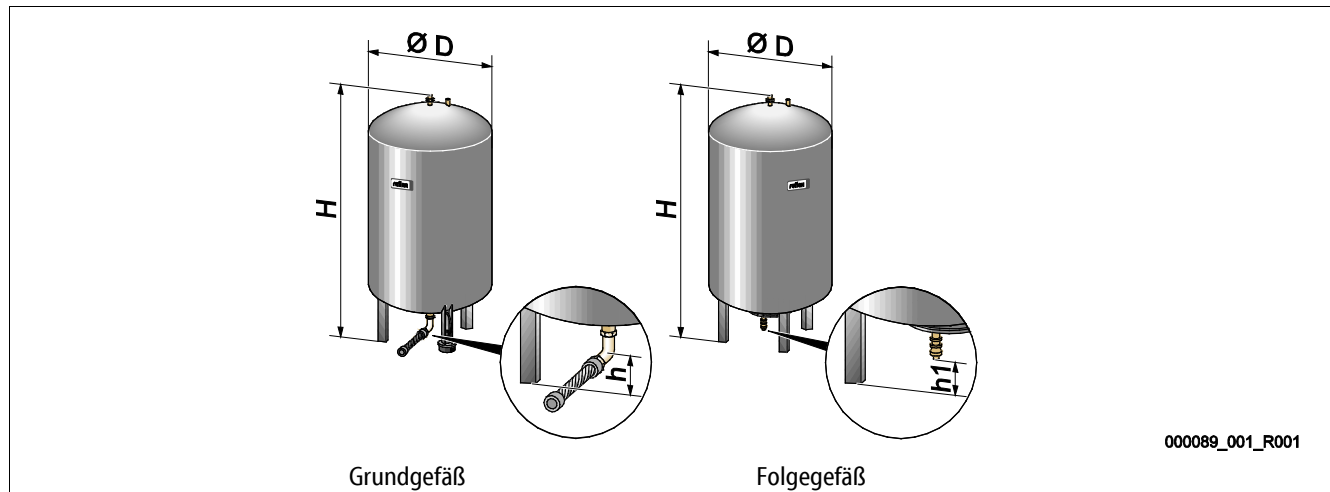
Hinweis!

Folgende Temperaturwerte gelten für alle Steuereinheiten:

- Zulässige Vorlauftemperatur: 120 °C
- Zulässige Betriebstemperatur: 70 °C
- Zulässige Umgebungstemperatur: 0 °C – 45 °C

Typ	Elektrische Leistung (kW)	Elektrischer Anschluss (V / Hz, A)	Schutzgrad	Anzahl Schnittstellen RS-485	I/O Modul	Elektrische Spannung Steuereinheit (V, A)	Schallpegel (dB)	Gewicht (kg)
RC 200	0,75	230 / 50, 3	IP 54	1	Nein	230, 2	72	52
RSC 200	0,75	230 / 50, 3	IP 54	1	Nein	230, 2	< 59	52
RC 300	0,75	230 / 50, 3	IP 54	1	Nein	230, 2	72	69
RSC 300	0,75	230 / 50, 3	IP 54	1	Nein	230, 2	< 59	69
RC 400	0,75	230 / 50, 3	IP 54	1	Nein	230, 2	72	80
RSC 400	0,75	230 / 50, 3	IP 54	1	Nein	230, 2	< 59	80
RC 500	0,75	230 / 50, 3	IP 54	1	Nein	230, 2	72	93
RSC 500	0,75	230 / 50, 3	IP 54	1	Nein	230, 2	< 59	93
RS 90/1 einzeln	0,75	230 / 50, 3	IP 54	1	Nein	230, 2	72	25
RS 90/1 fest montiert	0,75	230 / 50, 3	IP 54	1	Nein	230, 2	72	21

5.2 Gefäße



Typ	Durchmesser Ø „D“ (mm)	Gewicht (kg)	Anschluss (Zoll)	Höhe „H“ (mm)	Höhe „h“ (mm)	Höhe „h1“ (mm)
6 bar - 200	634	37	R1	970	115	155
6 bar - 300	634	54	R1	1270	115	155
6 bar - 400	740	65	R1	1255	100	140
6 bar - 500	740	78	R1	1475	100	140
6 bar - 600	740	94	R1	1720	100	140
6 bar - 800	740	149	R1	2185	100	140
6 bar - 1000	1000	156	DN65	2025	195	305
6 bar - 1500	1200	465	DN65	2025	185	305
6 bar - 2000	1200	565	DN65	2480	185	305
6 bar - 3000	1500	795	DN65	2480	220	334
6 bar - 4000	1500	1080	DN65	3065	220	334
6 bar - 5000	1500	1115	DN65	3590	220	334
10 bar - 350	750	230	DN40	1340	190	190
10 bar - 500	750	275	DN40	1600	190	190
10 bar - 750	750	345	DN50	2185	180	180
10 bar - 1000	1000	580	DN65	2065	165	285
10 bar - 1500	1200	800	DN65	2055	165	285
10 bar - 2000	1200	960	DN65	2515	165	285
10 bar - 3000	1500	1425	DN65	2520	195	310
10 bar - 4000	1500	1950	DN65	3100	195	310
10 bar - 5000	1500	2035	DN65	3630	195	310

6 Montage

GEFÄHR

Lebensgefährliche Verletzungen durch Stromschlag.

Bei Berührung stromführender Bauteile entstehen lebensgefährliche Verletzungen.

- Stellen Sie sicher, dass die Anlage, in der das Gerät montiert wird, spannungsfrei geschaltet ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Anlage durch andere Personen nicht wieder eingeschaltet werden kann.
- Stellen Sie sicher, dass Montagearbeiten am elektrischen Anschluss des Gerätes nur durch eine Elektrofachkraft und nach elektrotechnischen Regeln durchgeführt werden.

VORSICHT

Verletzungsgefahr durch unter Druck austretende Flüssigkeit

An den Anschlüssen kann es bei fehlerhafter Montage, Demontage oder Wartungsarbeiten zu Verbrennungen und Verletzungen kommen, wenn heißes Wasser oder heißer Dampf unter Druck plötzlich herausströmt.

- Stellen Sie eine fachgerechte Montage, Demontage oder Wartungsarbeit sicher.
- Stellen Sie sicher, dass die Anlage drucklos ist, bevor Sie Montage, Demontage oder Wartungsarbeiten an den Anschlüssen durchführen.

VORSICHT

Verbrennungsgefahr an heißen Oberflächen

In Heizungsanlagen kann es durch hohe Oberflächentemperaturen zu Verbrennungen der Haut kommen.

- Tragen Sie Schutzhandschuhe.
- Bringen Sie entsprechende Warnhinweise in der Nähe des Gerätes an.

VORSICHT

Verletzungsgefahr durch Stürze oder Stöße

Prellungen durch Stürze oder Stöße an Anlagenteilen während der Montage.

- Tragen Sie persönliche Schutzausrüstung (Schutzhelm, Schutzkleidung, Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe).

WARNUNG

Verletzungsgefahr durch hohes Gewicht

Die Geräte haben ein hohes Gewicht. Dadurch besteht die Gefahr von körperlichen Schäden und Unfällen.

- Verwenden Sie für den Transport und für die Montage geeignete Hebezeuge.



Hinweis!

Bestätigen Sie die fachgerechte Montage und Inbetriebnahme in der Montage-, Inbetriebnahme- und Wartungsbescheinigung. Dies ist die Voraussetzung für Gewährleistungsansprüche.

- Lassen Sie die erstmalige Inbetriebnahme und die jährliche Wartung durch den Reflex-Werkskundendienst durchführen.

6.1 Montagevoraussetzungen

6.1.1 Prüfung des Lieferzustandes

Das Gerät wird vor der Auslieferung sorgfältig geprüft und verpackt. Beschädigungen während des Transportes können nicht ausgeschlossen werden.

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Prüfen Sie nach dem Wareneingang die Lieferung.
 - Auf Vollständigkeit.
 - Auf mögliche Beschädigungen durch den Transport.
2. Dokumentieren Sie die Beschädigungen.
3. Kontaktieren Sie den Spediteur, um den Schaden zu reklamieren.

6.2 Vorbereitungen

Zustand des angelieferten Gerätes:

- Überprüfen Sie alle Verschraubungen am Gerät auf einen festen Sitz. Ziehen Sie die Schrauben wenn nötig nach.

Vorbereitungen für die Montage des Gerätes:

- Kein Zutritt für Unbefugte.
- Frostfreier, gut durchlüfteter Raum.
 - Raumtemperatur 0 °C bis 45 °C (32 °F bis 113 °F).
- Ebener, tragfähiger Fußboden.
 - Stellen Sie eine ausreichende Tragfähigkeit des Fußbodens beim Befüllen der Gefäße sicher.
 - Beachten Sie, dass die Steuereinheit und die Gefäße auf eine Ebene gestellt werden.
- Befüllungs- und Entwässerungsmöglichkeit.
 - Stellen Sie einen Füllanschluss DN 15 nach DIN 1988 - 100 und En 1717 zur Verfügung.
 - Stellen Sie eine optionale Kaltwasserzumischung zur Verfügung.
 - Stellen Sie für das Entleerungswasser einen Ablauf bereit.
- Elektroanschluss, siehe Kapitel 5 "Technische Daten" auf Seite 15.
- Verwenden Sie nur zugelassene Transport- und Hebezeuge.
 - Die Anschlagpunkte an den Gefäßen dienen ausschließlich als Montagehilfen bei der Aufstellung.

6.3 Durchführung

ACHTUNG

Schäden durch unsachgemäße Montage

durch Anschlüsse von Rohrleitungen oder durch Apparate der Anlage können zusätzliche Belastungen des Gerätes entstehen.

- Stellen Sie eine spannungsfreie Montage der Rohranschlüsse des Gerätes zur Anlage sicher.
 - Sorgen Sie bei Bedarf für eine Abstützung der Rohrleitungen oder Apparate.
-

Führen Sie für die Montage die folgenden Arbeiten durch:

- Positionieren Sie das Gerät.
- Komplettieren Sie das Grundgefäß und optional die Folgegefäße.
- Stellen Sie die wasserseitigen Anschlüsse der Steuereinheit zur Anlage her.
- Stellen Sie die Schnittstellen nach den Klemmenplan her.
- Verbinden Sie optionale Folgegefäße wasserseitig untereinander und mit dem Grundgefäß.



Hinweis!

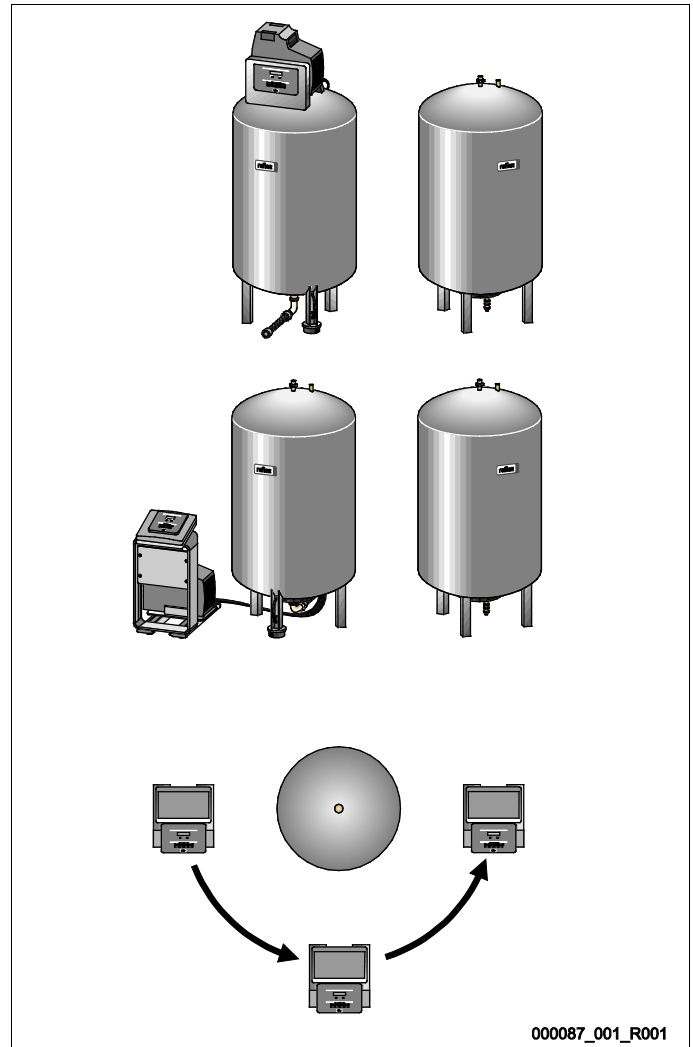
Beachten Sie bei der Montage die Bedienung der Armaturen und die Zuführungsmöglichkeiten der Anschlussleitungen.

6.3.1 Positionierung

Legen Sie die Position des Gerätes fest.

- Steuereinheit
- Grundgefäß
- Folgegefäß, Optional

Die Steuereinheit kann beidseitig neben oder vor dem Grundgefäß aufgestellt werden. Der Abstand der Steuereinheit zum Grundgefäß ergibt sich über die Länge des mitgelieferten Anschlusssets.



Hinweis!

Beim Reflexomat Compact RC ist ein Anschluss von Folgegefäßen nicht möglich.

6.3.2 Aufstellung der Gefäße

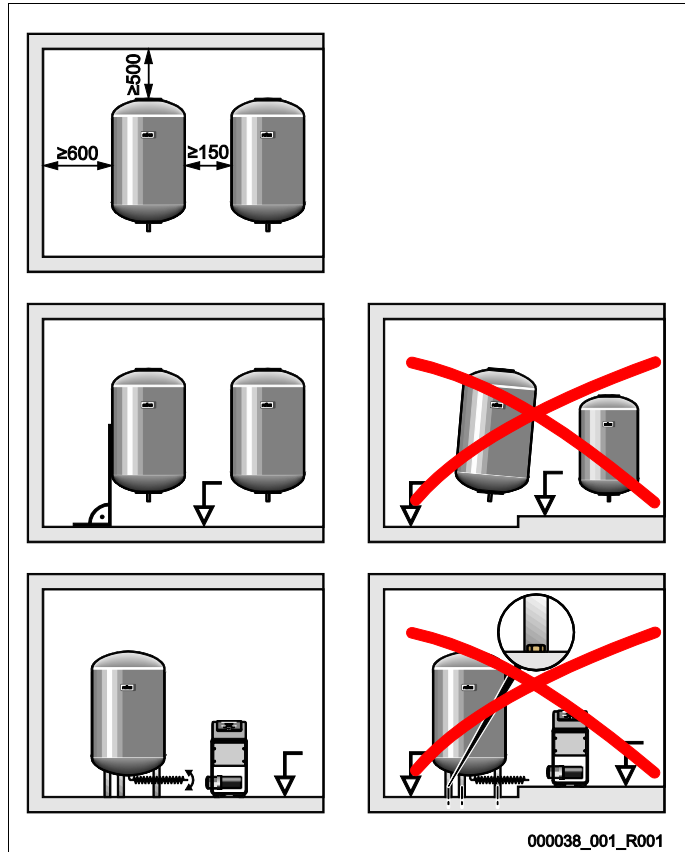
ACHTUNG**Schäden durch unsachgemäße Montage**

durch Anschlüsse von Rohrleitungen oder durch Apparate der Anlage können zusätzliche Belastungen des Gerätes entstehen.

- Stellen Sie eine spannungsfreie Montage der Rohranschlüsse des Gerätes zur Anlage sicher.
- Sorgen Sie bei Bedarf für eine Abstützung der Rohrleitungen oder Apparate.

Beachten Sie die folgenden Hinweise bei der Aufstellung des Grundgefäßes und der Folgegefäße:

- Alle Flanschöffnungen der Gefäße sind Besichtigungs- und Wartungsöffnungen.
 - Stellen Sie die Gefäße mit einem ausreichenden Seiten- und Deckenabstand auf.
- Stellen Sie die Gefäße auf einer festen Ebene auf.
- Achten Sie auf eine rechteckige und freistehende Position der Gefäße.
- Verwenden Sie Gefäße gleicher Bauarten und gleicher Abmessungen beim Einsatz von Folgegefäßen.
- Gewährleisten Sie die Funktion der Niveaumessung „LIS“. **ACHTUNG** Sachschaden durch Überdruck. Verbinden Sie die Gefäße nicht fest mit dem Boden.
- Stellen Sie die Steuereinheit mit den Gefäßen auf einer Ebene auf.



6.3.3 Anschluss an das Anlagensystem

! VORSICHT

Verletzungsgefahr durch Stolpern und Stürzen

Prellungen durch Stolpern oder Stürzen über Kabel- und Rohrleitungen während der Montage.

- Tragen Sie die persönliche Schutzausrüstung (Schutzhelm, Schutzkleidung, Schutzhandschuhe, Sicherheitsschuhe).
 - Achten Sie auf eine fachmännische Verlegung von Kabel und Rohrleitungen zwischen der Steuereinheit und den Gefäßen.
-

ACHTUNG

Schäden durch unsachgemäße Montage

durch Anschlüsse von Rohrleitungen oder durch Apparate der Anlage können zusätzliche Belastungen des Gerätes entstehen.

- Stellen Sie eine spannungsfreie Montage der Rohranschlüsse des Gerätes zur Anlage sicher.
 - Sorgen Sie bei Bedarf für eine Abstützung der Rohrleitungen oder Apparate.
-

ACHTUNG

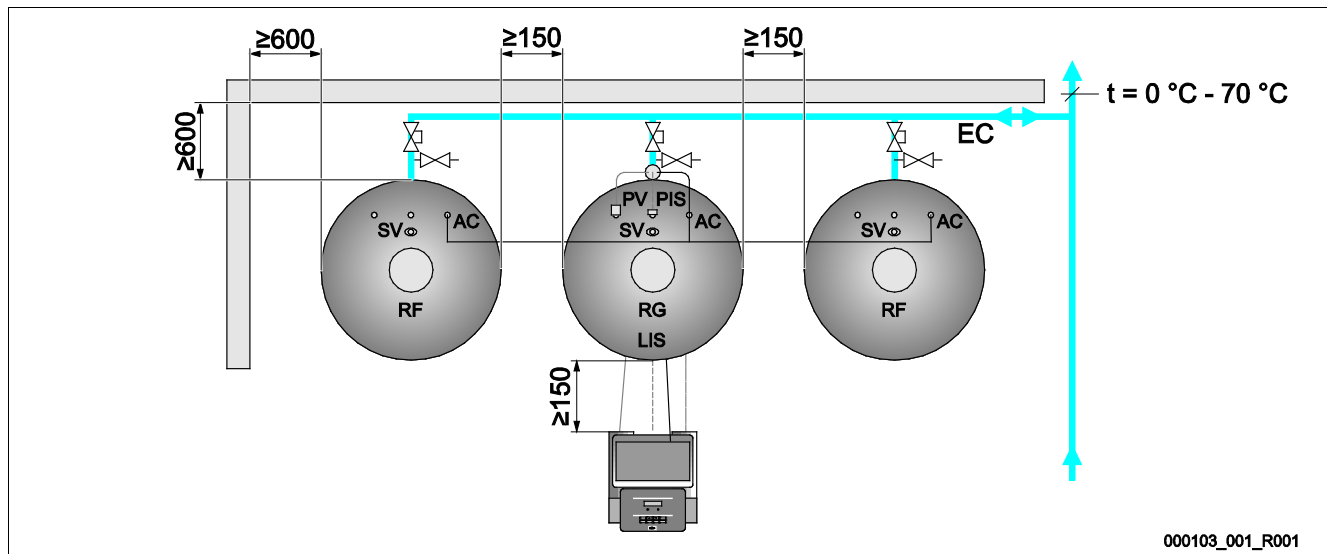
Beschädigungen der Kabel- und Rohrleitungen

Werden Kabel- und Rohrleitungen nicht fachgerecht zwischen den Gefäßen und der Steuereinheit verlegt, können sie beschädigt werden.

- Verlegen Sie Kabel- und Rohrleitungen fachmännisch über den Fußboden.
-

6.3.3.1 Wasserseitiger Anschluss

Als Beispiel wird die Montage der Steuereinheit vor dem Grundgefäß und der Anschluss von 2 Folgegefäßen beschrieben. Bei anderen Aufstellvarianten ist analog zu verfahren.



RF	Folgegefäß
RG	Grundgefäß
SV	Sicherheitsventil
PV	Magnetventil

PIS	Drucksensor
AC	Druckluftleitung
EC	Ausdehnungsleitung

Um die Funktion der Niveaumessung „LIS“ zu gewährleisten, muss das Grundgefäß flexibel über den mitgelieferten Schlauch am Anlagensystem angeschlossen werden.

Das Grundgefäß und die optionalen Folgegefäße erhalten in der Ausdehnungsleitung „EC“ eine gesicherte Absperrung und eine Entleerung. Bei mehreren Gefäßen wird eine Sammelleitung zum Anlagensystem verlegt.

Die Einbindung ins Anlagensystem hat an Stellen mit Temperaturen 0 °C – 70 °C zu erfolgen. Das ist bei Heizungsanlagen der Rücklauf und bei Kälteanlagen der Vorlauf des Erzeugers.

Liegen die Temperaturen außerhalb von 0 °C – 70 °C, müssen zwischen Anlagensystem und dem Reflexomaten Vorschaltgefäße in die Ausdehnungsleitung eingebaut werden.

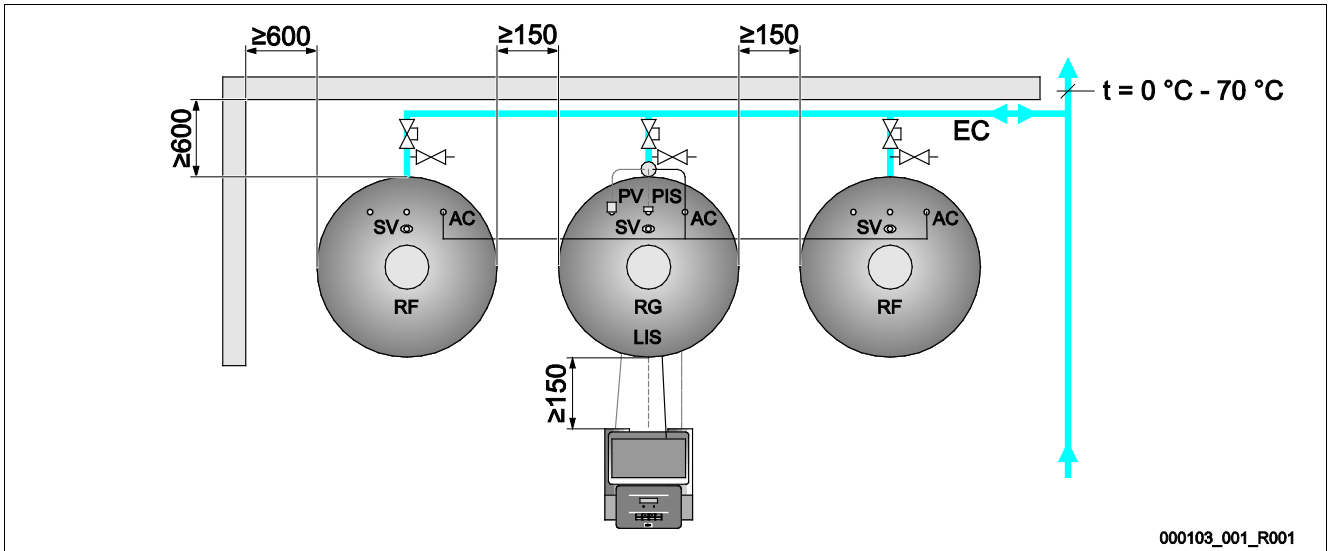


Hinweis!

Details zur Schaltung der Reflexomaten oder von Vorschaltgefäßen, sowie die Dimensionen der Ausdehnungsleitungen, sind den Planungsunterlagen zu entnehmen. Hinweise dazu finden Sie auch in der Reflex Planungsrichtlinie.

6.3.3.2 Anschluss der Steuereinheit

Als Beispiel wird die Montage der Steuereinheit vor dem Grundgefäß und der Anschluss von 2 Folgegefäßen beschrieben. Bei anderen Aufstellvarianten ist analog zu verfahren.



000103_001_R001

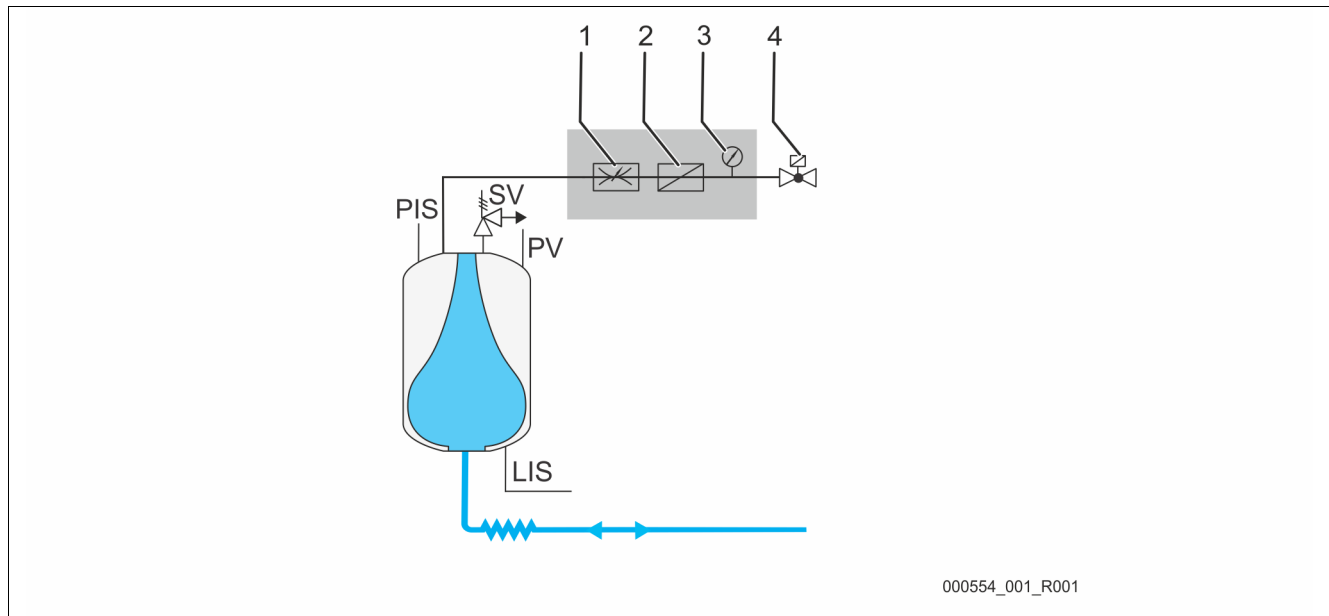
RF	Folgegefäß
RG	Grundgefäß
SV	Sicherheitsventil
PV	Überströmmagnetventil

PIS	Drucksensor
AC	Druckluftleitung
EC	Ausdehnungsleitung

- Das Überströmmagnetventil „PV“, der Drucksensor „PIS“ und deren Kabel sind bereits auf dem Grundgefäß werkseitig vormontiert.
 - Führen Sie die Kabel durch das Montagerohr an der Rückseite des Grundgefäßes bis zur Steuereinheit.
 - Bei der Kompaktbauweise sind die Kabel bereits vormontiert.
- Montieren sie anschließend die Niveaumessung am Grundgefäß, siehe Kapitel 6.3.5 "Montage der Niveaumessung" auf Seite 25.
 - Montieren Sie das Kabel an die Druckmessdose „LIS“ der Niveaumessung und führen Sie das Kabel bis zur Steuereinheit.
 - Bei der Kompaktbauweise ist das Kabel durch das Montagerohr an der Rückseite des Grundgefäßes zu führen, falls es noch nicht vormontiert ist.
- Die flexible Druckluftleitung ist mit der Steuereinheit verbunden. Führen Sie die Druckluftleitung ebenfalls durch das Montagerohr.
 - Wird nur das Grundgefäß aufgestellt, muss die Druckluftleitung direkt mit dem Druckluftanschluss „AC“ des Grundgefäßes angeschlossen werden.
 - Werden Folgegefäße aufgestellt, montieren Sie zunächst den mitgelieferten Verteiler am Druckluftanschluss vom Grundgefäß.
 - Schließen Sie die Folgegefäße über die mitgelieferten Anschlusssets an.

6.3.4 Anschluss an einer externen Druckluftleitung

Optional kann eine externe Druckversorgung an den Reflexomat angeschlossen werden. Es ist darauf zu achten, in der externen Druckluftleitung einen Druckminderer zu montieren. Der einzustellende Mindestdruck ist abhängig von der jeweiligen Druckstufe des Gefäßes.



1	Druckminderer, bauseitige Montage
2	Schmutzfänger, bauseitige Montage
3	Manometer, bauseitige Montage
4	Magnetventil, Lieferumfang Reflex

PIS	Drucksensor
SV	Sicherheitsventil
PV	Überströmmagnetventil
LIS	Niveaumessung

Anstelle des Kompressors wird ein Magnetventil in der externen Druckluftleitung angesteuert, welches die Druckluft für das Gefäß freigibt. Das Magnetventil wird von der Steuerung angesprochen. Der elektrische Anschluss des Magnetventils erfolgt über die Klemme für den Kompressor in der jeweiligen Steuerung.

Beschaffenheit der externen Druckluft:

- Qualität
 - Fluidgruppe 2 nach Druckgeräterichtlinie 2014 / 68 EU.
 - DIN ISO 8573-1 Klasse 1.
- Ölfrei
 - **ACHTUNG** Sachschaden an der Membrane durch ölhaltige Druckluft. Druckluft frei von Öl halten.
- Luftdruck
 - **ACHTUNG** Sachschaden am Gefäß. Der Luftdruck muss auf die jeweilige Druckstufe des Gefäßes gemindert werden.



Hinweis!

Für den elektrischen Anschluss des Magnetventils siehe das Kapitel „Klemmenplan“.

6.3.5 Montage der Niveaumessung

ACHTUNG

Beschädigung der Druckmessdose durch unsachgemäße Montage

Beschädigungen, Fehlfunktionen und Fehlmessungen der Druckmessdose für die Niveaumessung „LIS“ durch eine unsachgemäße Montage.

- Beachten Sie die Hinweise zur Montage von der Druckmessdose.

Die Niveaumessung „LIS“ arbeitet mit einer Druckmessdose. Montieren Sie diese, wenn das Grundgefäß in der endgültigen Position steht, siehe Kapitel 6.3.2 "Aufstellung der Gefäße" auf Seite 20. Beachten Sie die folgenden Hinweise:

- Entfernen Sie die Transportsicherung (Vierkantholz) am Behälterfuß vom Grundgefäß.
- Ersetzen Sie die Transportsicherung durch die Druckmessdose.
 - Befestigen Sie die Druckmessdose ab einer Gefäßgröße 1000 l (Ø 1000 mm) mit den mitgelieferten Schrauben am Behälterfuß des Grundgefäßes.
- Vermeiden Sie stoßartige Belastungen der Druckmessdose durch z. B. nachträgliches Ausrichten des Gefäßes.
- Schließen Sie das Grundgefäß und das erste Folgegefäß mit flexiblen Anschlussschläuchen an.
 - Verwenden Sie die mitgelieferten Anschlussets, siehe Kapitel 9.2 "Einstellungen in der Steuerung vornehmen" auf Seite 39.
- Führen Sie einen Nullabgleich des Füllstandes durch, wenn das Grundgefäß ausgerichtet und vollständig entleert ist, .

Richtwerte für die Niveaumessungen:

Grundgefäß	Messbereich
200 l	0 – 4 bar
300 – 500 l	0 – 10 bar
600 – 1000 l	0 – 25 bar
1500 – 2000 l	0 – 60 bar
3000 – 5000 l	0 – 100 bar

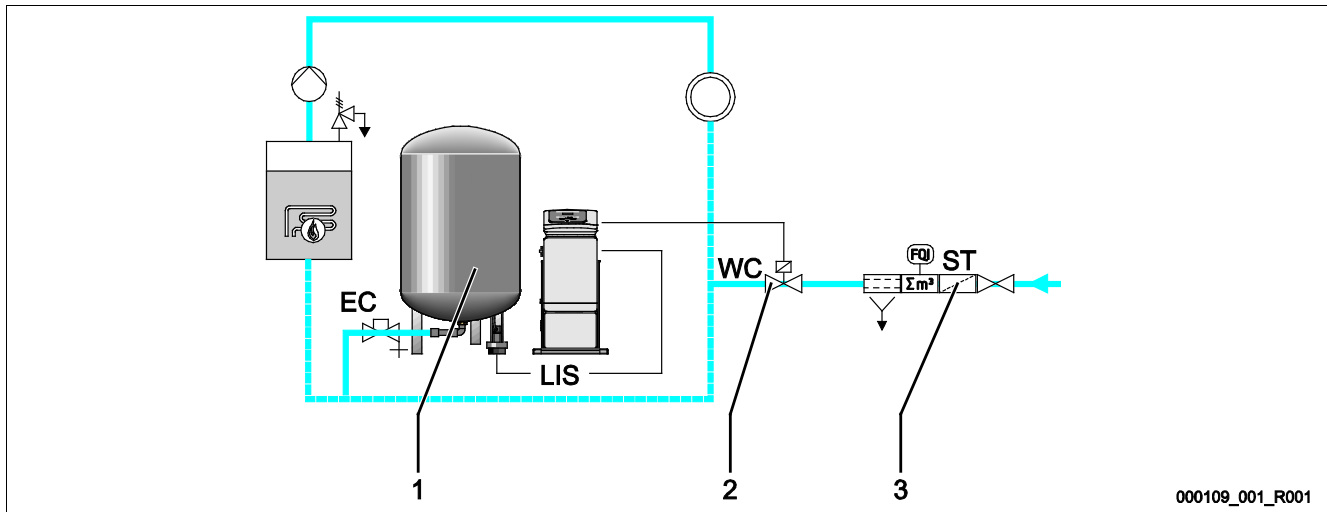
6.4 Nachspeise- und Entgasungsvarianten

6.4.1 Funktion

Der Füllstand wird im Grundgefäß über den Niveausensor „LIS“ erfasst und in der Steuerung ausgewertet. Bei einer Unterschreitung des im Kundenmenü der Steuerung eingegebenen Wasserstandes wird die externe Nachspeisung aktiviert.

6.4.1.1 Nachspeisung ohne Pumpe

Reflexomat RS mit Magnetventil und Kugelhahn.



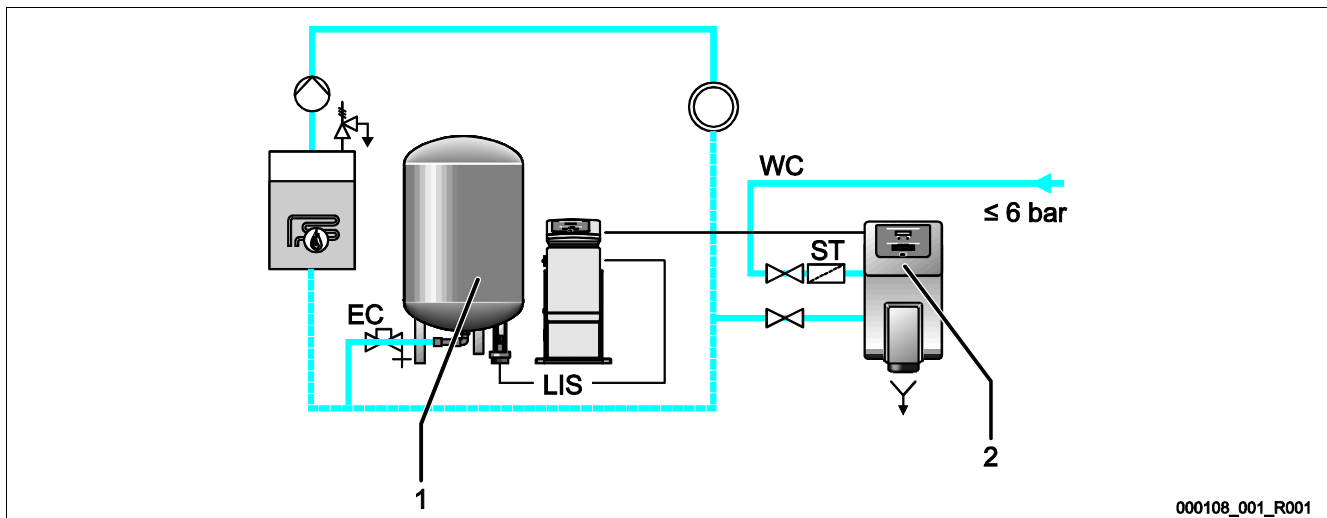
1	Reflexomat RS
2	Magnetventil „Fillvalve“ mit Kugelhahn
3	Reflex Fillset
ST	Schmutzfänger

WC	Nachspeiseleitung
LIS	Niveaumessung
EC	Ausdehnungsleitung

Schalten Sie vorzugsweise bei einer Nachspeisung mit Trinkwasser das Reflex Fillset mit integriertem Systemtrenner vor, siehe Kapitel 4.6 "Optionale Zusatzausrüstung" auf Seite 14. Wenn Sie kein Reflex Fillset vorschalten, verwenden Sie einen Schmutzfänger „ST“ für die Nachspeisung mit einer Filtermaschenweite von $\geq 0,25$ mm.

6.4.1.2 Nachspeisung mit Pumpe

Reflexomat RS mit Reflex Fillcontrol Auto



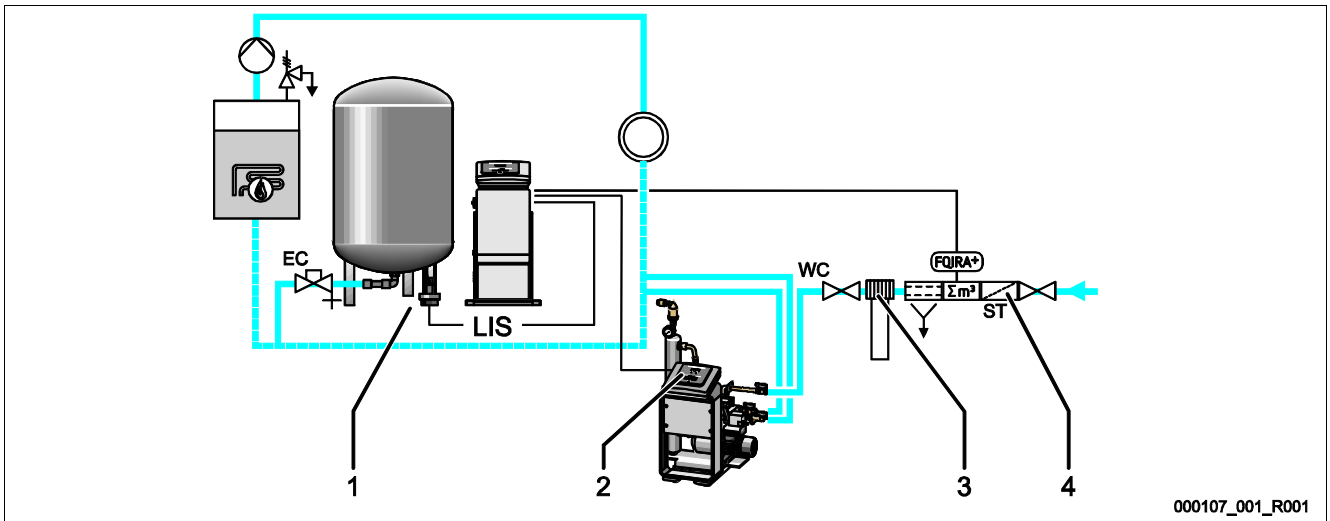
1	Reflexomat RS
2	Fillcontrol Auto
WC	Nachspeiseleitung

ST	Schmutzfänger
EC	Ausdehnungsleitung
LIS	Niveaumessung

Die Nachspeisung von Wasser über Fillcontrol Auto eignet sich für die Nachspeisung bei hohen Anlagendrücken bis 8,5 bar, siehe Kapitel 4.6 "Optionale Zusatzausrüstung" auf Seite 14. Der Schmutzfänger „ST“ ist im Lieferumfang enthalten.

6.4.1.3 Nachspeisung mit Enthärtung und Entgasung

Reflexomat RS und Reflex Servitec.



1	Reflexomat RS
2	Reflex Servitec
3	Reflex Fillsoft
4	Reflex Fillset Impuls

ST	Schmutzfänger
WC	Nachspeiseleitung
LIS	Niveaumessung
EC	Ausdehnungsleitung

Die Entgasungs- und Nachspeisestation Reflex Servitec entgast das Wasser aus dem Anlagensystem und der Nachspeisung. Über die Kontrolle der Druckhaltung erfolgt die automatische Nachspeisung von Wasser für das Anlagensystem. Zusätzlich wird das Nachspeisewasser durch Reflex Fillsoft enthärtet.

- Entgasungs- und Nachspeisestation Reflex Servitec, siehe Kapitel 4.6 "Optionale Zusatzausrüstung" auf Seite 14.
- Reflex Fillsoft Enthärtungsanlagen und Reflex Fillset Impuls, siehe Kapitel 4.6 "Optionale Zusatzausrüstung" auf Seite 14.



Hinweis!

Verwenden Sie bei einer Ausrüstung mit Reflex Fillsoft Enthärtungsanlagen das Reflex Fillset Impuls.

- Die Steuerung wertet die Nachspeisemenge aus und signalisiert den erforderlichen Wechsel der Enthärtungspatronen.

6.5 Elektrischer Anschluss

GEFAHR


Lebensgefährliche Verletzungen durch Stromschlag.

Bei Berührung stromführender Bauteile entstehen lebensgefährliche Verletzungen.

- Stellen Sie sicher, dass die Anlage, in der das Gerät montiert wird, spannungsfrei geschaltet ist.
 - Stellen Sie sicher, dass die Anlage durch andere Personen nicht wieder eingeschaltet werden kann.
 - Stellen Sie sicher, dass Montagearbeiten am elektrischen Anschluss des Gerätes nur durch eine Elektrofachkraft und nach elektrotechnischen Regeln durchgeführt werden.
-

Die nachfolgenden Beschreibungen gelten für Standardanlagen und beschränken sich auf die notwendigen bauseitigen Anschlüsse.

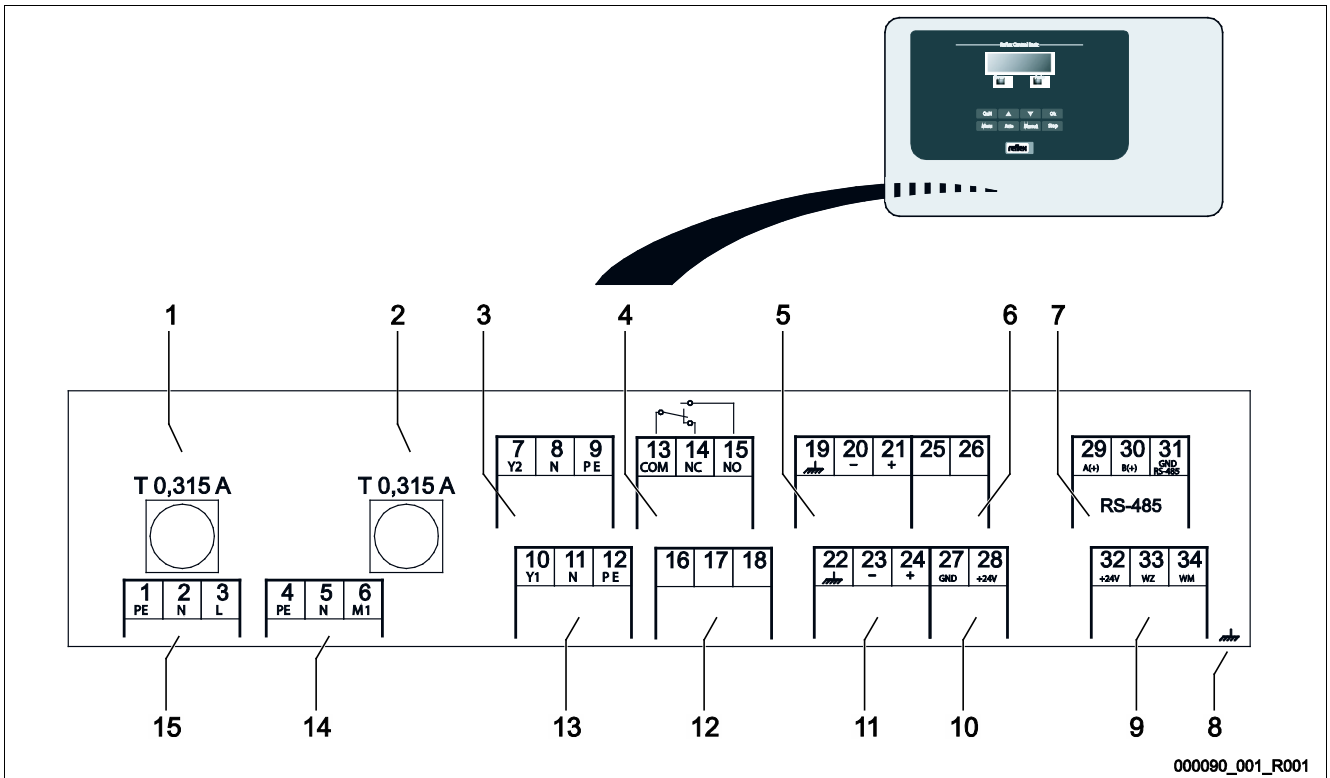
1. Schalten Sie die Anlage spannungsfrei und sichern Sie diese gegen Wiedereinschalten.
2. Nehmen Sie die Abdeckung ab.

 **GEFAHR** Lebensgefährliche Verletzungen durch Stromschlag. Auf Teilen der Platine des Gerätes kann auch nach dem Abziehen des Netzsteckers von der Spannungsversorgung eine Spannung von 230 V anliegen. Trennen Sie vor dem Abnehmen der Abdeckungen die Steuerung des Gerätes komplett von der Spannungsversorgung. Überprüfen Sie die Platine auf Spannungsfreiheit.

3. Setzen Sie eine für das entsprechende Kabel geeignete Kabelverschraubung ein. Zum Beispiel M16 oder M20.
4. Führen Sie alle aufzulegenden Kabel durch die Kabelverschraubung.
5. Schließen Sie alle Kabel gemäß dem Klemmenplan an.
 - Beachten Sie zur bauseitigen Absicherung die Anschlussleistungen des Gerätes, siehe Kapitel 6.5.1 "Klemmenplan" auf Seite 29.
6. Montieren Sie die Abdeckung.
7. Schließen Sie den Netzstecker an die Spannungsversorgung 230 V an.
8. Schalten Sie die Anlage ein.

Der elektrische Anschluss ist abgeschlossen.

6.5.1 Klemmenplan



000090_001_R001

1	Sicherung „L“ für Elektronik und Magnetventile
2	Sicherung „N“ für Magnetventile
3	Ventil Überströmer (nicht bei Motorkugelhahn)
4	Sammelmeldung
5	Optional für zweiten Druckwert
6	Motorkugelhahn (Steueranschluss)
7	Schnittstelle RS-485
8	Schirm

9	Digitale Eingänge • Wasserzähler • Wassermangel
10	Motorkugelhahn (Energieanschluss)
11	Analogeingang für Druck
12	Externe Nachspeiseanforderung
13	Ventil für Nachspeisung
14	Kompressor „CO“
15	Netzeinspeisung

Klemmennummer	Signal	Funktion	Verkabelung
1	PE	Spannungsversorgung 230 V über Kabel mit Netzstecker.	Werkseitig
2	N		
3	L		
4	PE	Kompressor zur Druckerhaltung.	Werkseitig
5N	N		
6 M1	M 1		
7	Y2	Überströmmagnetventil. • Zur Steuerung der Druckhaltung in der Überströmlleitung.	Werkseitig
8	N		
9	PE		
10	Y 1	Ausgang 230 V für Nachspeisung. • Z. B. zur Ansteuerung einer Reflex Fillcontrol.	Bauseits, Option
11	N		
12	PE		
13	COM	Sammelmeldung (potenzialfrei).	Bauseits, Option
14	NC		
15	NO		
16	frei	Externe Nachspeiseanforderung. • Wird beim Reflexomat nicht genutzt.	---
17	Nachspeisung (230 V)		
18	Nachspeisung (230 V)		
19	PE Schirm	Analogeingang Niveau. • Für die Anzeige im Display. • Für die Ansteuerung der Nachspeisung.	Werkseitig vorbereitet, Sensorstecker muss bauseits aufgesteckt werden
20	- Niveau (Signal)		
21	+ Niveau (+ 18 V)		
22	PE (Schirm)	Analogeingang Druck. • Für die Anzeige im Display. • Für die Ansteuerung der Druckhaltung.	Werkseitig
23	- Druck (Signal)		
24	+ Druck (+ 18 V)		
25	0 – 10 V (Stellgröße)	Motorkugelhahn • Wird beim Reflexomat nicht genutzt.	---
26	0 – 10 V (Rückmeldung)		
27	GND		
28	+ 24 V (Versorgung)	Schnittstelle RS-485.	Bauseits, Option
29	A		
30	B		
31	GND	Versorgung für E1 und E2.	Werkseitig
32	+ 24 V (Versorgung) E1		
33	E1		
33	E1	Kontaktwasserzähler (z. B. in Fillset), siehe Kapitel 4.6 "Optionale Zusatzausrüstung" auf Seite 14. • Dient zur Auswertung der Nachspeisung. – Ist der Kontakt 32/33 geschlossen = Zählimpuls.	Bauseits, Option
34	E2	Wassermangel-Schalter. • Wird beim Reflexomat nicht genutzt. – Ist der Kontakt 32/34 geschlossen = OK.	---

6.5.2 Schnittstelle RS-485

Über diese Schnittstelle können alle Informationen der Steuerung abgefragt und für die Kommunikation mit Leitzentralen oder anderen Geräten genutzt werden.

Folgende Informationen können abgefragt werden:

- Druck und Niveau.
- Betriebszustände des Kompressors.
- Betriebszustände des Kugelhahns in der Überströmleitung.
- Betriebszustände der Nachspeisung über das Magnetventil.
- Kumulierte Menge des Kontaktwasserzählers FQIRA +.
- Alle Meldungen, siehe Kapitel 9.2.2 "Meldungen" auf Seite 44.
- Alle Eintragungen des Fehlerspeichers.



Hinweis!

Fordern Sie das Protokoll der Schnittstelle RS-485, Details zu den Anschlüssen sowie Informationen zu dem angebotenen Zubehör bei Bedarf vom Reflex-Werkskundendienst an.

6.5.2.1 Anschluss der Schnittstelle RS-485

- Schließen Sie die Schnittstelle mit einem abgeschirmten Kabel an den Klemmen 1 – 6 von der Platine im Schaltschrank an.
 - Für das Anschließen der Schnittstelle, siehe Kapitel 6.5 "Elektrischer Anschluss" auf Seite 28.
- Bei einem Einsatz des Gerätes in Verbindung mit einer Leitzentrale, die keine Schnittstelle RS-485 unterstützt (zum Beispiel Schnittstelle RS-232), muss ein entsprechender Adapter eingesetzt werden.



Hinweis!

- Verwenden sie für den Anschluss der Schnittstelle das folgende Kabel.
 - Licy (TP), 4 × 2 × 0,8, maximale Gesamt-Buslänge 1000 m.

6.6 Montage- und Inbetriebnahmebescheinigung

Daten laut Typenschild:	P ₀
Typ:	P _{SV}
Herstell-Nummer:	

Das Gerät wurde entsprechend der Betriebsanleitung montiert und in Betrieb genommen. Die Einstellung der Steuerung entspricht den örtlichen Verhältnissen.



Hinweis!

Falls werkseitig eingestellte Werte des Gerätes verändert werden, tragen Sie dies in der Tabelle der Wartungsbescheinigung ein, siehe Kapitel 10.4 "Wartungsbescheinigung " auf Seite 52.

für die Montage

Ort, Datum	Firma	Unterschrift

für die Inbetriebnahme

Ort, Datum	Firma	Unterschrift

7 Erstinbetriebnahme



Hinweis!

Bestätigen Sie die fachgerechte Montage und Inbetriebnahme in der Montage-, Inbetriebnahme- und Wartungsbescheinigung. Dies ist die Voraussetzung für Gewährleistungsansprüche.

- Lassen Sie die erstmalige Inbetriebnahme und die jährliche Wartung durch den Reflex-Werkskundendienst durchführen.

7.1 Voraussetzungen für die Inbetriebnahme prüfen

Das Gerät ist für die Erstinbetriebnahme bereit, wenn die im Kapitel Montage beschriebenen Arbeiten abgeschlossen sind. Beachten Sie die folgenden Hinweise zur Erstinbetriebnahme:

- Die Montage der Steuereinheit mit dem Grundgefäß sowie bei Bedarf die Folgegefäße ist erfolgt.
- Die wasserseitigen Anschlüsse der Gefäße zum Anlagensystem sind hergestellt.
- Die Gefäße sind nicht mit Wasser gefüllt.
- Die Ventile zur Entleerung der Gefäße sind geöffnet.
- Das Anlagensystem ist mit Wasser gefüllt und von Gasen entlüftet.
- Der elektrische Anschluss ist nach den gültigen nationalen und örtlichen Vorschriften hergestellt.

7.2 Mindestbetriebsdruck P_0 für Steuerung ermitteln

Der Mindestbetriebsdruck „ P_0 “ wird über den Standort der Druckhaltung ermittelt. In der Steuerung werden aus dem Mindestbetriebsdruck „ P_0 “ die Schaltpunkte für das Magnetventil „PV“ und für den Kompressor „CO“ errechnet.

Ansprechdruck des Sicherheitsventils „ P_{sv} “

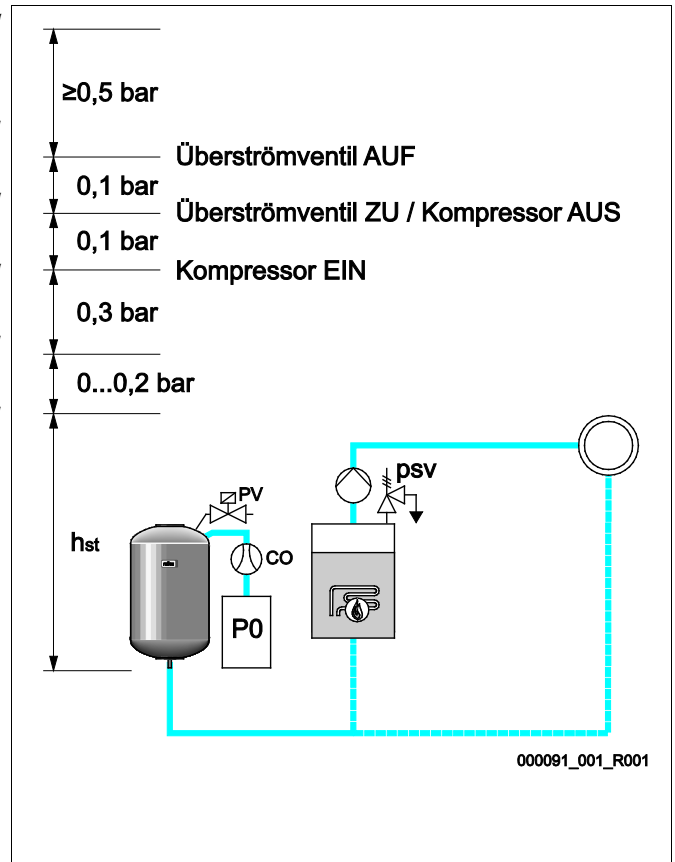
Magnetventil „AUF“ = Enddruck „ P_e “

Magnetventil „ZU“ / Kompressor „AUS“

Kompressor „EIN“ = Anfangsdruck „ P_a “

Mindestbetriebsdruck „ P_0 “

Statischer Druck „ P_{st} “



Der Mindestbetriebsdruck „ P_0 “ berechnet sich wie folgt:

$P_0 = P_{st} + P_D + 0,2 \text{ bar}^*$	Den berechneten Wert in die Startroutine der Steuerung eingeben, siehe Kapitel 7.3 "Startroutine der Steuerung bearbeiten" auf Seite 34.
$P_{st} = h_{st}/10$	h_{st} in Meterangabe
$P_D = 0,0 \text{ bar}$	für Absicherungstemperaturen $\leq 100 \text{ }^\circ\text{C}$
$P_D = 0,5 \text{ bar}$	für Absicherungstemperaturen $= 110 \text{ }^\circ\text{C}$

*Zuschlag von 0,2 bar empfohlen, in Extremfällen ohne Zuschlag

Beispiel zur Berechnung des Mindestbetriebsdrucks „ P_0 “:

Heizungsanlage: Statische Höhe 18 m, Vorlauftemperatur $70 \text{ }^\circ\text{C}$, Absicherungstemperatur $100 \text{ }^\circ\text{C}$.

Beispielberechnung:

$$P_0 = P_{st} + P_D + 0,2 \text{ bar}^*$$

$$P_{st} = h_{st}/10$$

$$P_{st} = 18 \text{ m}/10$$

$$P_{st} = 1,8 \text{ bar}$$

$$P_D = 0,0 \text{ bar} \text{ bei einer Absicherungstemperatur von } 100 \text{ }^\circ\text{C}$$

$$P_0 = 1,8 \text{ bar} + 0 \text{ bar} + 0,2 \text{ bar}$$

$$P_0 = 2,0 \text{ bar}$$



Hinweis!

Vermeiden Sie die Unterschreitung des Mindestbetriebsdrucks „ P_0 “. Ein Unterdruck, eine Verdampfung und Kavitation werden dadurch ausgeschlossen.

7.3 Startroutine der Steuerung bearbeiten

► Hinweis!

Bei der Erstinbetriebnahme muss einmalig die Startroutine durchlaufen werden.

- Für Informationen zum Bedienen der Steuerung, siehe Kapitel 9.1 "Handhabung des Bedienfelds" auf Seite 38.

Die Startroutine dient zur Einstellung der erforderlichen Parameter für die Erstinbetriebnahme des Gerätes. Sie beginnt mit dem erstmaligen Einschalten der Steuerung und kann nur einmal durchlaufen werden. Parameteränderungen oder -kontrollen sind nach Verlassen der Startroutine im Kundenmenü möglich.

► Hinweis!

Spannungsversorgung (230 V) der Steuerung durch den Kontaktstecker herstellen.

Sie befinden sich jetzt im Stoppbetrieb. Die LED „Auto“ am Bedienfeld ist erloschen.

Gerätebezeichnung

Reflexomat

Standardsoftware mit verschiedenen Sprachen.

Sprache

Lesen Sie vor Inbetriebnahme die gesamte Betriebsanleitung und überprüfen Sie die ordnungsgemäße Montage.

Betriebsanleitung lesen!

Geben Sie den Wert des Mindestbetriebsdruck ein.

- Die Berechnung vom Mindestbetriebsdruck, siehe Kapitel 7.2 "Mindestbetriebsdruck P_0 für Steuerung ermitteln" auf Seite 33.

Mind. Betr. Druck

Ändern Sie nacheinander die blinkenden Anzeigen für „Stunde“, „Minute“ und „Sekunde“.

- Die Uhrzeit wird beim Auftreten eines Fehlers im Fehlerspeicher der Steuerung abgelegt.

Uhrzeit

Ändern Sie nacheinander die blinkenden Anzeigen für „Tag“, „Monat“, „Jahr“.

- Das Datum wird beim Auftreten eines Fehlers im Fehlerspeicher der Steuerung abgelegt.

Datum

Wählen Sie die Größe des Grundgefäß aus.

- Die Angaben zum Grundgefäß finden Sie im Typenschild oder, siehe Kapitel 5 "Technische Daten" auf Seite 15.

00500 l 740 mm
GB = 0093 kg

Nullabgleich der Niveaumessung.

- Die Steuerung prüft, ob das Signal der Niveaumessung mit den Größenangaben vom Grundgefäß übereinstimmt. Hierzu muss das Grundgefäß vollständig entleert sein, siehe Kapitel 6.3.5 "Montage der Niveaumessung" auf Seite 25.

1 %	1.7 bar
Nullabgleich!	

Ist der Nullabgleich erfolgreich durchgeführt, bestätigen Sie das mit der Taste „OK“ am Bedienfeld der Steuerung.

0 %	1.0 bar
Nullabgleich erfolgreich durchgeführt	

Im Display der Steuerung „Ja“ oder „Nein“ auswählen und mit der Taste „OK“ am Bedienfeld der Steuerung bestätigen.

Nullabgleich abbrechen?
Nein

ja: Das Grundgefäß ist vollständig entleert und das Gerät ordnungsgemäß installiert.

- Ist ein Nullabgleich trotzdem nicht möglich, bestätigen Sie mit „Ja“. Die gesamte Startroutine wird beendet. Ein erneuter Nullabgleich muss im Kundenmenü gestartet werden.
- Benachrichtigen Sie anschließend den Reflex-Werkskundendienst, siehe Kapitel 12.1 "Reflex-Werkskundendienst" auf Seite 55.

nein: Die Startroutine startet erneut.

- Überprüfen Sie die Voraussetzungen für die Inbetriebnahme, siehe Kapitel 7.1 "Voraussetzungen für die Inbetriebnahme prüfen" auf Seite 32.

Diese Meldung erscheint im Display nur nach einem erfolgreichen Nullabgleich. Im Display der Steuerung „Ja“ oder „Nein“ auswählen und mit der Taste „OK“ am Bedienfeld der Steuerung bestätigen.

Routine beenden?
Nein

ja: Die Startroutine wird beendet, das Gerät wechselt automatisch in den Stoppbetrieb.

nein: Die Startroutine startet erneut.

Die Niveauanzeige steht auf 0 %.

0 %	2.0 bar
STOP	



Hinweis!

Sie befinden sich nach der erfolgreichen Beendigung der Startroutine im Stoppbetrieb.

7.4 Entlüften der Gefäße

VORSICHT

Verbrennungsgefahr an heißen Oberflächen

Am Kompressor kann es durch hohe Oberflächentemperaturen zu Verbrennungen der Haut kommen.

- Tragen Sie geeignete Schutzausrüstung, zum Beispiel Schutzhandschuhe.

Nach Beendigung der Startroutine müssen das Grundgefäß und bei Bedarf die Folgegefäße entlüftet werden.

- Die Entleerungen der Gefäße öffnen, damit die Luft entweichen kann.
- Am Bedienfeld der Steuerung den Automatikbetrieb anwählen, siehe Kapitel 8.1.1 "Automatikbetrieb" auf Seite 37.

Der Kompressor „CO“ baut den erforderlichen Druck zur Entlüftung auf. Dieser Druck entspricht 0,4 bar über den eingestellten Mindestbetriebsdruck. Die Membranen der Gefäße werden mit diesem Druck beaufschlagt und die Wasserseite in den Gefäßen entlüftet. Nach dem automatischen Abschalten des Kompressors sind die Entleerungen aller Gefäße zu schließen.

Hinweis!

Überprüfen Sie alle Druckluftverbindungen von der Steuereinheit zu den Gefäßen auf Ihre Dichtigkeit. Öffnen Sie anschließend langsam alle Kappenventile an den Gefäßen, um die wasserseitige Verbindung zum Anlagensystem herzustellen.

7.5 Gefäße mit Wasser füllen

Voraussetzung für eine einwandfreie Befüllung ist ein Nachspeisedruck der mindestens 1,3 bar über dem eingestellten Mindestdruck „P₀“ liegt.

- Ohne automatische Nachspeisung:
 - Die Gefäße werden per Hand einzeln über deren Entleerungen oder über das Anlagensystem auf ca. 30 % des Gefäßvolumens gefüllt, siehe Kapitel 6.4 "Nachspeise- und Entgasungsvarianten" auf Seite 25.
- Mit automatischer Nachspeisung:
 - Die Gefäße werden automatisch auf 12 % des Gefäßvolumens gefüllt, siehe Kapitel 6.4 "Nachspeise- und Entgasungsvarianten" auf Seite 25.

7.6 Automatikbetrieb starten

Der Automatikbetrieb wird nach der Erstinbetriebnahme durchgeführt. Starten Sie den Automatikbetrieb am Bedienfeld der Steuerung. Die folgenden Voraussetzungen müssen für den Automatikbetrieb erfüllt sein.

- Das Gerät ist mit Druckluft und Wasser gefüllt.
- Alle erforderlichen Parameter sind in die Steuerung eingegeben worden.

Drücken Sie am Bedienfeld von der Steuerung die Taste „Auto“ für den Automatikbetrieb.

- Die LED "Auto" am Bedienfeld leuchtet als visuelles Signal für den Automatikbetrieb.

Hinweis!

Die Erstinbetriebnahme ist abgeschlossen und das Gerät befindet sich im Dauerbetrieb.

8 Betrieb

8.1 Betriebsarten

8.1.1 Automatikbetrieb

Starten Sie nach der erfolgreichen Erstinbetriebnahme den Automatikbetrieb vom Gerät. Der Automatikbetrieb ist für den Dauerbetrieb des Gerätes geeignet und die Steuerung überwacht die folgenden Funktionen:

- Druck halten
- Ausdehnungsvolumen kompensieren
- Automatisch Nachspeisen

Um den Automatikbetrieb zu starten, drücken Sie die Taste „Auto“ am Bedienfeld der Steuerung. Der Kompressor „CO“ und das Überströmmagnetventil „PV1“ werden von der Steuerung geregelt, so dass der Druck bei einer Regelung von $\pm 0,1$ bar konstant bleibt. Störungen werden im Display angezeigt und ausgewertet.

8.1.2 Handbetrieb

Der Handbetrieb ist für Tests und Wartungsarbeiten.

Drücken Sie an der Steuerung die Taste „Manual“. Die LED „Auto“ vom Bedienfeld der Steuerung blinkt als visuelles Signal für den Handbetrieb. Folgende Funktionen können Sie im Handbetrieb anwählen und gegebenenfalls einen Testlauf durchführen:

- Den Kompressor „CO“.
- Das Überströmmagnetventil „PV1“.
- Das Magnetventil der Nachspeisung „WV1“.

Es können auch mehrere Funktionen nacheinander geschaltet und parallel getestet werden.

- Mit den Tasten „Wechsel oben / unten“ die Funktion anwählen.
 - „CO1“ = Pumpe
 - „PV1“ = Magnetventil in der Überströmleitung
 - „WV1“ = Magnetventil Nachspeisung
- Die Taste „OK“ drücken.
 - Die Anwahl oder die Abschaltung der einzelnen Funktion bestätigen.
- Taste „Quit“
 - Abschalten der einzelnen Funktionen in umgekehrter Reihenfolge.
 - Mit dem letzten Drücken der Taste „Quit“ gelangen Sie in den Stoppbetrieb.
- Taste „Auto“
 - Rückkehr in den Automatikbetrieb.

30%		2.5 bar
CO1!*	PV1	WV1

* Aggregate mit „!“ sind angewählt und Aktiv.



Hinweis!

- Werden die sicherheitsrelevanten Parameter nicht eingehalten, ist der Handbetrieb nicht durchführbar.
- Die Schaltung ist blockiert, falls sicherheitsrelevante Parameter nicht eingehalten werden.

8.1.3 Stoppbetrieb

Der Stoppbetrieb ist für die Inbetriebnahme des Gerätes.

An der Steuerung die Taste „Stop“ drücken. Die LED Leuchte „Auto“ vom Bedienfeld erlischt.

Im Stoppbetrieb ist das Gerät bis auf die Anzeige im Display ohne Funktion. Es findet keine Funktionsüberwachung statt.

Folgende Funktionen sind außer Betrieb:

- Der Kompressor „CO“ (Im Stoppbetrieb abgeschaltet).
- Der Magnetventil in der Überströmleitung „PV“ (Im Stoppbetrieb geschlossen).
- Das Magnetventil in der Nachspeiseleitung „WV“ (Im Stoppbetrieb geschlossen).

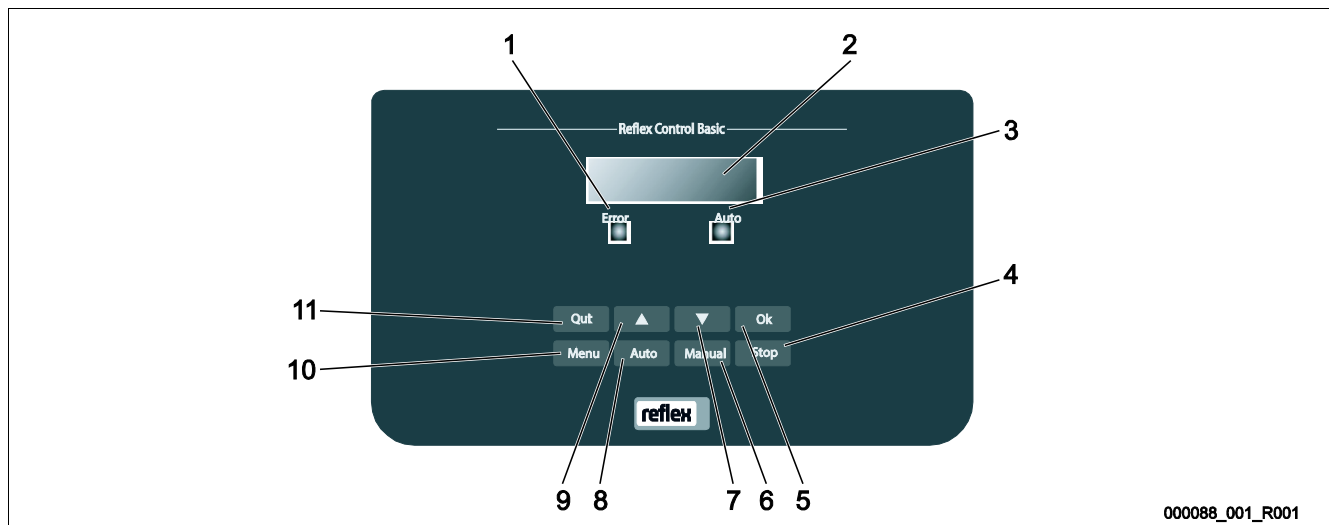


Hinweis!

- Ist der Stoppbetrieb länger als 4 Stunden aktiviert, wird eine Meldung ausgelöst.
- Ist im Kundenmenü „Potenzialfreier Störkontakt?“ mit „Ja“ eingestellt, wird die Meldung auf den Sammelstörkontakt ausgegeben.

9 Steuerung

9.1 Handhabung des Bedienfelds



000088_001_R001

1	Error-LED • Die Error-LED leuchtet bei einer Störmeldung
2	Display
3	Auto-LED • Die Auto-LED leuchtet im Automatikbetrieb grün • Die Auto-LED blinkt im Handbetrieb grün • Die Auto-LED ist im Stoppbetrieb erloschen
4	Stop • Für Inbetriebnahmen und Neueingaben von Werten in der Steuerung
5	OK • Aktionen bestätigen
6	Manual • Für Tests und Wartungsarbeiten

7	Wechsel im Menu „zurück“
8	Auto • Für den Dauerbetrieb
9	Wechsel im Menu „vorwärts“
10	Menu • Aufruf des Kundenmenüs
11	Quit • Meldungen quittieren

Parameter auswählen und verändern

1. Wählen Sie den Parameter mit der Taste „OK“ (5) aus.
2. Verändern Sie den Parameter mit den Wechseltasten „▼“ (7) oder „▲“ (9).
3. Bestätigen Sie den Parameter mit der Taste „OK“ (5).
4. Wechseln Sie den Menüpunkt mit den Wechseltasten „▼“ (7) oder „▲“ (9).
5. Wechseln Sie die Menüebene mit der Taste „Quit“ (11).

9.2 Einstellungen in der Steuerung vornehmen

Die Einstellungen in der Steuerung lassen sich unabhängig von der jeweils gewählten und aktiven Betriebsart durchführen.

Über das Kundenmenü können anlagenspezifische Werte korrigiert oder abgefragt werden. Bei der Erstinbetriebnahme müssen zunächst die Werkseinstellungen den anlagenspezifischen Bedingungen angepasst werden.



Hinweis!

Die Beschreibung der Bedienung, siehe Kapitel 9.1 "Handhabung des Bedienfelds" auf Seite 38.

Bearbeiten Sie bei der Erstinbetriebnahme alle grau gekennzeichneten Menüpunkte.

Wechseln Sie über die Taste „Manual“ in den Handbetrieb.

Wechseln Sie über die Taste „Menu“ in den ersten Hauptmenüpunkt „Kundenmenü“.

Wechseln Sie zum nächsten Hauptmenüpunkt.

Kundenmenü

Standardsoftware mit verschiedenen Sprachen.

Sprache

Ändern Sie die nacheinander blinkende „Stunde-“, „Minute-“, „Sekunde-“ Anzeige.
Die Uhrzeit wird beim Fehlerspeicher verwendet.

Uhrzeit:

Ändern Sie die nacheinander blinkende „Tag-“, „Monat-“, „Jahr-“ Anzeige.
Das Datum wird beim Fehlerspeicher verwendet.

Datum:

Die Steuerung prüft, ob das Signal der Niveaumessung mit dem in der Steuerung eingegebenen Wert des Grundgefäßes „RG“ entspricht, siehe Kapitel 7.3 "Startroutine der Steuerung bearbeiten" auf Seite 34.

1 % 1.7 bar
Nullabgleich?



Hinweis!

Das Grundgefäß „RG“ muss vollständig entleert sein.

Im Display wird eine der folgenden Meldungen angezeigt:

- Nullabgleich erfolgreich durchgeführt.
 - Bestätigen Sie mit der Wechsel Taste „▼“
- Behälter leeren und Abgleich wiederholen.
 - Bestätigen Sie mit der Taste „OK“

0 % 0 bar
Nullabgleich erfolgreich durchgeführt!

Diese Meldung wird im Display angezeigt, wenn der Nullabgleich nicht erfolgreich war.
Wählen Sie „Ja“ oder „Nein“ im Display an.

Ja: Das Grundgefäß „RG“ ist leer und das Gerät ist ordnungsgemäß installiert. Ist der Nullabgleich trotzdem nicht möglich, brechen Sie mit „Ja“ ab. Benachrichtigen Sie den Reflex-Werkskundendienst.

Nein: Überprüfen Sie die Voraussetzungen für die Inbetriebnahme, siehe Kapitel 7.1 "Voraussetzungen für die Inbetriebnahme prüfen" auf Seite 32.

Die Startroutine von der Steuerung wird erneut gestartet.

Bestätigen Sie die Auswahl von „Ja“ oder „Nein“ mit der Taste mit „OK“.

0 % 0 bar
Nullabgleich abbrechen Nein

Geben Sie den Wert für den Mindestbetriebsdruck ein.

Min.Betr.Druck

01.8 bar



Hinweis!

Die Berechnung für den Mindestbetriebsdruck, siehe Kapitel 7.2 "Mindestbetriebsdruck P_0 für Steuerung ermitteln" auf Seite 33.

Wechseln Sie in das Hauptmenü „Nachspeisung“.

Nachspeisung

- Mit der Taste „OK“ gelangen Sie in das Menü.
- Mit den Wechsel Tasten „▼▲“ gelangen Sie in das Untermenü.

Speisen Sie Wasser bei einer Unterschreitung der eingegebenen Gefäßgröße nach, siehe Kapitel 7.3 "Startroutine der Steuerung bearbeiten" auf Seite 34.

Nachspeis. EIN

bei: 08 %

- Ist eine automatische Nachspeisung (zum Beispiel Fillcontrol) installiert, erfolgt die Zuschaltung automatisch, ansonsten muss die Nachspeisung von Hand aktiviert werden.

Beenden Sie bei einer Überschreitung der eingegebenen Gefäßgröße die Nachspeisung mit Wasser.

Nachspeis. AUS

bei: 12 %

- Ist eine automatische Nachspeisung installiert, erfolgt die Abschaltung automatisch, ansonsten muss die Nachspeisung von Hand abgestellt werden.
- Ist die automatische Nachspeisung mit „Nein“ angewählt, erfolgen keine weiteren Abfragen zur Nachspeisung.

Vorgewählte Zeit für einen Nachspeisezyklus. Nach Ablauf dieser eingestellten Zeit wird die Nachspeisung unterbrochen und die Fehlermeldung „Nachspeisezeit“ ausgelöst.

Max. Nachsp. Zeit

010 min.

Wird innerhalb von zwei Stunden die eingestellte Anzahl der Nachspeisezyklen überschritten, wird die Nachspeisung unterbrochen und die Fehlermeldung „Nachspeisezyklen“ ausgelöst.

Max. Nachsp. Zykl.

003 / 2 h

ja: Kontaktwasserzähler „FQIRA+ „ ist installiert, siehe Kapitel 4.6 "Optionale Zusatzausrüstung" auf Seite 14.
Das ist die Voraussetzung für die Überwachung der Nachspeisemenge und den Betrieb einer Enthärtungsanlage.

Mit Wasserzähl.

JA

nein: Es ist kein Kontaktwasserzähler installiert (Standardausführung).

Wird nur angezeigt, wenn unter dem Menüpunkt „Mit Wasserzähl.“ die Auswahl „JA“ eingestellt ist.

Nachspeisemenge

000020 l

- Mit der Taste „OK“ wird der Zähler gelöscht.
 - Mit „JA“ wird der angezeigte Wert im Display auf „0“ zurückgesetzt.
 - Mit „Nein“ bleibt der angezeigte Wert erhalten.

Dieser Wert wird angezeigt, wenn unter dem Menüpunkt „Mit Wasserzähl.“ die Auswahl „JA“ eingestellt ist.

- Nach der eingestellten Menge wird die Nachspeisung unterbrochen und die Fehlermeldung „Max. Nachsp. men. Überschritten“ ausgelöst.

Max. Nachsp. men.
000100 l

Dieser Wert wird angezeigt wenn, unter dem Menüpunkt „Mit Wasserzähl.“ die Auswahl „JA“ eingestellt ist.

ja: Es folgen weitere Abfragen zur Enthärtung.

nein: Es erfolgen keine weiteren Abfragen zur Enthärtung.

Mit Enthärtung
JA

Dieser Wert wird angezeigt, wenn unter dem Menüpunkt „Mit Enthärtung“ die Auswahl „JA“ eingestellt ist.

ja: Wird die eingestellte Weichwasserkapazität überschritten, wird die Nachspeisung gestoppt.

nein: Die Nachspeisung wird nicht gestoppt. Die Meldung „Enthärtung“ wird angezeigt.

Nachsp. sperren?
JA

Dieser Wert wird angezeigt, wenn unter dem Menüpunkt „Mit Enthärtung“ die Auswahl „JA“ eingestellt ist.

- Die Härtereduktion wird aus der Differenz der Gesamtwasserhärte des Rohwassers $G_{H_{ist}}$ und der Sollwasserhärte $G_{H_{soll}}$ errechnet.
– Härtereduktion = $G_{H_{ist}} - G_{H_{soll}} \text{ °dH}$

Geben Sie den Wert in die Steuerung ein. Fremdfabrikaten siehe Herstellerangaben.

Härtereduktion
10 °dH

Dieser Wert wird angezeigt wenn, unter dem Menüpunkt „Mit Enthärtung“ die Auswahl „JA“ eingestellt ist.

Die erreichbare Weichwasserkapazität wird errechnet aus dem eingesetzten Typ der Enthärtung und der eingegebenen Härtereduktion.

- Fillsoft I, Weichwasserkapazität $\leq 6000/\text{Härtered. I}$
- Fillsoft II, Weichwasserkapazität $\leq 12000/\text{Härtered. I}$

Geben Sie den Wert in die Steuerung ein. Bei Fremdfabrikaten nehmen Sie den Wert des Herstellers.

Kap. Weichwasser
05000 l

Dieser Wert wird angezeigt, wenn unter dem Menüpunkt „Mit Enthärtung“ die Auswahl „JA“ eingestellt ist und zeigt die noch verfügbare Weichwasserkapazität an. Die Weichwasserkapazität ist nicht einstellbar und errechnet sich aus der Härtereduktion und der Weichwasserkapazität.

Restkap. Weichw.
000020 l

Dieser Wert wird angezeigt, wenn unter dem Menüpunkt „Mit Enthärtung“ die Auswahl „JA“ eingestellt ist.

- Angabe des Herstellers nach welcher Zeit, unabhängig von der berechneten Weichwasserkapazität, die Enthärtungspatronen getauscht werden müssen. Die Meldung „Enthärtung“ wird angezeigt.

Austausch

18 Mon

Meldungen der Wartungsempfehlung.

Aus: Ohne Wartungsempfehlung.

001 – 060: Wartungsempfehlung in Monaten.

Nächste Wartung

012 Mon

Ausgabe von Meldungen auf den potenzialfreien Störkontakt, siehe Kapitel 9.2.2 "Meldungen" auf Seite 44.

pot. frei. Störkontakt

JA

ja: Ausgabe aller Meldungen.

nein: Ausgabe der mit „xxx“ gekennzeichneten Meldungen (zum Beispiel „05“).

Wechseln Sie in das Hauptmenü „Fehlerspeicher“.

- Mit der Taste „OK“ gelangen Sie in das Menü.
- Mit den Wechsel Tasten „▼▲“ gelangen Sie in das Untermenü.

Fehlerspeicher>

Die letzten 20 Meldungen sind mit Fehlerart, Datum, Uhrzeit und Fehlernummer gespeichert.

Entnehmen Sie die Aufschlüsselung der Meldungen ER... aus dem Kapitel Meldungen.

ER 01...xx

05

Fehlerart | Datum | Uhrzeit

Wechseln Sie in das Hauptmenü „Parameterspeicher“.

- Mit der Taste „OK“ gelangen Sie in das Menü.
- Mit den Wechsel Tasten „▼▲“ gelangen Sie in das Untermenü.

Parameterspeicher>

Die letzten 10 Eingaben des Min. Betriebsdruckes sind mit Datum und Uhrzeit gespeichert.

P0 = xx.x bar

Datum | Uhrzeit

Die Werte für die Inhaltsgröße und der Durchmesser des Grundgefäßes „RG“ wird angezeigt.

- Bestehen Differenzen zu den Angaben auf dem Typenschild vom Grundgefäß, wenden Sie sich bitte an den Reflex-Werkskundendienst.

Behälter-Info

00800 l

Information zur Softwareversion

Reflexomat

V1.00

9.2.1 Standardeinstellungen

Mit folgenden Standardeinstellungen wird die Steuerung des Gerätes ausgeliefert. Die Werte können im Kundenmenü den örtlichen Verhältnissen angepasst werden. In speziellen Fällen ist eine weitere Anpassung im Servicemenü möglich.

Kundenmenü

Parameter	Einstellung	Bemerkung
Sprache	DE	Sprache der Menüführung.
Mindestbetriebsdruck „P ₀ “	1,8 bar	siehe Kapitel 7.2 "Mindestbetriebsdruck P ₀ für Steuerung ermitteln" auf Seite 33.
Nächste Wartung	12 Monate	Standzeit bis zur nächsten Wartung.
Potenzialfreier Störkontakt	JA	siehe Kapitel 9.2.2 "Meldungen" auf Seite 44.
Nachspeisung		
Nachspeisung „EIN“	8 %	
Nachspeisung „AUS“	12 %	
Maximale Nachspeisemenge	0 Liter	Nur, wenn im Kundenmenü unter Nachspeisung mit „Mit Wasserzähler Ja“ ausgewählt wurde.
Maximale Nachspeisezeit	30 Minuten	
Maximale Nachspeisezyklen	6 Zyklen in 2 Stunden	
Enthärtung (nur wenn „mit Enthärtung Ja“)		
Nachspeisung sperren	Nein	Im Falle von Restkapazität Weichwasser = 0
Härtereduktion	8°dH	= Soll – Ist
Maximale Nachspeisemenge	0 Liter	
Kapazität Weichwasser	0 Liter	
Austausch Patrone	18 Monate	Patrone wechseln.

Servicemenü

Parameter	Einstellung	Bemerkung
Druckhaltung		
Kompressor „EIN“	P ₀ + 0,3 bar	Differenzdruck zum Mindestbetriebsdruck „P ₀ “ aufaddiert.
Kompressor „AUS“	P ₀ + 0,4 bar	Differenzdruck zum Mindestbetriebsdruck „P ₀ “ aufaddiert.
Meldung „Laufzeit Kompressor überschritten“	240 Minuten	Nach einem Kompressorlauf von 240 Minuten wird die Meldung im Display angezeigt.
Überströmleitung „ZU“	P ₀ + 0,4 bar	Differenzdruck zum Mindestbetriebsdruck „P ₀ “ aufaddiert.
Überströmleitung „AUF“	P ₀ + 0,5 bar	Differenzdruck zum Mindestbetriebsdruck „P ₀ “ aufaddiert.
Maximaldruck	P ₀ + 3 bar	Differenzdruck zum Mindestbetriebsdruck „P ₀ “ aufaddiert.
Füllstände		
Wassermangel „EIN“	5 %	
Wassermangel „AUS“	12 %	
Magnetventil in der Überstromleitung „ZU“	90 %	

9.2.2 Meldungen

Meldungen werden in der Meldezeile des Displays als Klartext mit den in der Tabelle angegebenen ER-Codes angezeigt. Falls mehrere Meldungen anliegen, können diese mit den Wechseltasten gewählt werden, siehe Kapitel 9.1 "Handhabung des Bedienfelds" auf Seite 38.

Die letzten 20 Meldungen können im Fehlerspeicher abgefragt werden, siehe Kapitel 9.2 "Einstellungen in der Steuerung vornehmen" auf Seite 39.

Die Ursachen für Meldungen können durch den Betreiber oder einen Fachbetrieb behoben werden. Falls dies nicht möglich ist, kontaktieren Sie den Reflex Werkskundendienst.



Hinweis!

Die Behebung der Ursache muss mit der Taste „Quit“ am Bedienfeld der Steuerung bestätigt werden. Alle anderen Meldungen werden automatisch zurückgesetzt, sobald die Ursache behoben ist.



Hinweis!

Potenzialfreie Kontakte, Einstellung im Kundenmenü, siehe Kapitel 9.2 "Einstellungen in der Steuerung vornehmen" auf Seite 39.

ER-Code	Meldung	Potenzialfreier Kontakt	Ursachen	Behebung	Meldung zurücksetzen
01	Minimaldruck	JA	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert unterschritten. Wasserverlust in der Anlage. Störung Kompressor. Steuerung befindet sich im Handbetrieb. 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert im Kunden- oder Servicemenü prüfen. Wasserstand kontrollieren. Kompressor kontrollieren. Steuerung in den Automatikbetrieb schalten. 	„Quit“
02.1	Wassermangel	-	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert unterschritten. Nachspeisung außer Funktion. Luft in der Anlage. Schmutzfänger verstopft. 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert im Kunden- oder Servicemenü prüfen. Schmutzfänger reinigen. Magnetventil „PV1“ auf Funktion kontrollieren. Gegebenenfalls von Hand Nachspeisen. 	-
03	Hochwasser	JA	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert überschritten. Nachspeisung außer Funktion. Zufluss von Wasser über eine Leckage im bauseitigen Wärmeüberträger. Gefäße „RF“ und „RG“ zu klein. 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert im Kunden- oder Servicemenü prüfen. Magnetventil „WV1“ auf Funktion kontrollieren. Wasser aus Gefäß „VG“ ablassen. Bauseitigen Wärmeträger auf eine Leckage überprüfen. 	-
04.1	Kompressor	JA	<ul style="list-style-type: none"> Kompressor außer Funktion. Sicherung defekt. 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwerte im Kunden- oder Servicemenü prüfen. Sicherung wechseln. 	„Quit“

ER-Code	Meldung	Potenzialfreier Kontakt	Ursachen	Behebung	Meldung zurücksetzen
05	Kompressorlaufzeit	-	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert überschritten. Großer Wasserverlust in der Anlage. Luftleitungen undicht. Magnetventil in der Überströmleitung schließt nicht. 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert im Kunden- oder Servicemenü prüfen. Wasserverlust prüfen und gegebenenfalls abstellen. Mögliche Leckagen in den Luftleitungen abdichten. Magnetventil „PV1“ auf Funktion überprüfen. 	-
06	Nachspeisezeit	-	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert überschritten. Wasserverlust in der Anlage. Nachspeisung nicht angeschlossen. Nachspeiseleistung zu klein. Nachspeisehysterese zu gering. 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert im Kunden- oder Servicemenü prüfen. Wasserstand kontrollieren. Nachspeiseleitung anschließen 	„Quit“
07	Nachspeiszyklen	-	Einstellwert überschritten.	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert im Kunden- oder Servicemenü prüfen. Mögliche Leckage in der Anlage abdichten. 	„Quit“
08	Druckmessung	JA	Steuerung erhält falsches Signal.	<ul style="list-style-type: none"> Stecker anschließen. Drucksensor auf Funktion prüfen. Kabel auf Beschädigung prüfen. Drucksensor prüfen. 	„Quit“
09	Niveaumessung	JA	Steuerung erhält falsches Signal.	<ul style="list-style-type: none"> Ölmessdose auf Funktion prüfen. Kabel auf Beschädigung prüfen. Stecker anschließen. 	„Quit“
10	Maximaldruck	-	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert überschritten. Überströmleitung außer Funktion. Schmutzfänger verstopft. 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert im Kunden- oder Servicemenü prüfen. Überströmleitung auf Funktion prüfen. Schmutzfänger reinigen. 	„Quit“
11	Nachspeisemenge	-	<p>Nur wenn im Kundenmenü „Mit Wasserzähl.“ aktiviert ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> Einstellwert überschritten. Großer Wasserverlust in der Anlage. 	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert im Kunden- oder Servicemenü prüfen. Wasserverlust in der Anlage prüfen und gegebenenfalls abstellen. 	„Quit“

ER-Code	Meldung	Potenzial- freier Kontakt	Ursachen	Behebung	Meldung zurücksetzen
15	Nachspeiseventil	-	Kontaktwasserzähler zählt ohne Nachspeiseanforderung.	Nachspeiseventil auf Dichtheit prüfen.	„Quit“
16	Spannungsausfall	-	Keine Spannung vorhanden.	Spannungsversorgung herstellen.	-
19	Stop > 4 Stunden	-	Länger als 4 Stunden im Stop-Modus.	Steuerung auf den Automatikbetrieb stellen.	-
20	Max. NSP-Menge	-	Einstellwert überschritten.	Zähler „Nachspeisemenge“ im Kundenmenü zurücksetzen.	„Quit“
21	Wartungsempfehlung	-	Einstellwert überschritten.	Wartung durchführen und anschließend den Wartungszähler zurücksetzen.	„Quit“
24	Enthärtung	-	<ul style="list-style-type: none"> Einstellwert Weichwasserkapazität überschritten. Zeit für Austausch der Enthärtungspatrone überschritten. 	Enthärtungspatronen auswechseln.	„Quit“
30	Störung EA-Modul	-	<ul style="list-style-type: none"> EA-Modul defekt. Verbindung zwischen Optionskarte und Steuerung gestört. Optionskarte defekt. 	Reflex-Werkskundendienst benachrichtigen.	-
31	EEPROM defekt	JA	<ul style="list-style-type: none"> EEPROM defekt. Interner Berechnungsfehler. 	Reflex-Werkskundendienst benachrichtigen.	„Quit“
32	Unterspannung	JA	Stärke der Versorgungsspannung unterschritten.	Spannungsversorgung überprüfen.	-
33	Abgleichparameter fehlerhaft	-	EEPROM-Parameterspeicher defekt.	Reflex-Werkskundendienst benachrichtigen.	-
34	Kommunikation Grundplatine gestört	-	<ul style="list-style-type: none"> Verbindungskabel defekt. Grundplatine defekt. 	Reflex-Werkskundendienst benachrichtigen.	-
35	Digitale Geberspannung gestört	-	Kurzschluss der Geberspannung.	Verdrahtung bei den digitalen Eingängen überprüfen, zum Beispiel der Wasserzähler.	-
36	Analoge Geberspannung gestört	-	Kurzschluss der Geberspannung.	Verdrahtung bei den analogen Eingängen überprüfen (Druck/Niveau).	-

10 Wartung

VORSICHT

Verbrennungsgefahr

Austretendes, heißes Medium kann zu Verbrennungen führen.

- Halten Sie ausreichend Abstand zum austretenden Medium.
- Tragen Sie eine geeignete persönliche Schutzausrüstung (Schutzhandschuhe, Schutzbrille).

GEFAHR

Lebensgefährliche Verletzungen durch Stromschlag.

Bei Berührung stromführender Bauteile entstehen lebensgefährliche Verletzungen.

- Stellen Sie sicher, dass die Anlage, in der das Gerät montiert wird, spannungsfrei geschaltet ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Anlage durch andere Personen nicht wieder eingeschaltet werden kann.
- Stellen Sie sicher, dass Montagearbeiten am elektrischen Anschluss des Gerätes nur durch eine Elektrofachkraft und nach elektrotechnischen Regeln durchgeführt werden.

Das Gerät ist jährlich zu warten.

- Die Wartungsintervalle sind abhängig von den Betriebsbedingungen und von den Entgasungszeiten.

Die jährlich durchzuführende Wartung wird nach Ablauf der eingestellten Betriebszeit im Display angezeigt. Die Anzeige „Wartung empf.“, wird mit der Taste „Quit“ bestätigt. Im Kundenmenü wird der Wartungszähler zurückgestellt.



Hinweis!

Führen Sie die Wartungsarbeiten nur von Fachpersonal oder vom Reflex Werkskundendienst durch und lassen Sie sich diese bestätigen, siehe Kapitel 10.4 "Wartungsbescheinigung" auf Seite 52.

10.1 Wartungsplan

Der Wartungsplan ist eine Zusammenfassung der regelmäßigen Tätigkeiten im Rahmen der Wartung.

Wartungspunkt	Bedingungen			Intervall
▲ = Kontrolle, ■ = Warten, ● = Reinigen				
Dichtigkeit prüfen. • Kompressor „CO“. • Verschraubungen der Druckluftanschlüsse.	▲	■		Jährlich
Schaltpunkte überprüfen. • Einschaltdruck Kompressor „CO“. • Wassermangel. • Nachspeisung mit Wasser.	▲			Jährlich
Schmutzfänger „ST“ reinigen. – siehe Kapitel 10.3.2 "Schmutzfänger reinigen" auf Seite 51.	▲	■	●	Abhängig von den Betriebsbedingungen
Grundgefäß und bei Bedarf die Folgegefäße von Kondensat reinigen. – siehe Kapitel 10.3.1 "Gefäße reinigen" auf Seite 50.	▲	■	●	Jährlich

10.2 Schaltpunkte prüfen

Voraussetzung zum Überprüfen der Schaltpunkte sind die folgenden korrekten Einstellungen:

- Mindestbetriebsdruck P_0 , siehe Kapitel 7.2 "Mindestbetriebsdruck P_0 für Steuerung ermitteln" auf Seite 33.
- Niveaumessung am Grundgefäß.

Vorbereitung

1. Wechseln Sie in den Automatikbetrieb.
2. Schließen Sie die Kappenventile vor den Gefäßen.
3. Notieren Sie den angezeigten Füllstand (Wert in %) im Display.
4. Lassen Sie das Wasser aus den Gefäßen ab.

Einschaltdruck prüfen

5. Überprüfen Sie den Einschalt- und Ausschalt-Druck vom Kompressor „CO“.
 - Der Kompressor wird bei $P_0 + 0,3$ bar eingeschaltet.
 - Der Kompressor wird bei $P_0 + 0,4$ bar ausgeschaltet.

Nachspeisung „Ein“ prüfen

6. Überprüfen Sie bei Bedarf den Anzeigewert der Nachspeisung im Display der Steuerung.
 - Die automatische Nachspeisung wird bei einer Füllstandanzeige von 8 % eingeschaltet.

Wassermangel „Ein“ prüfen

7. Schalten Sie die Nachspeisung aus und lassen Sie weiter Wasser aus den Gefäßen ab.
8. Überprüfen Sie den Anzeigewert der Füllstandsmeldung „Wassermangel“.
 - Wassermangel „Ein“ wird beim minimalen Füllstand von 5 % im Display der Steuerung angezeigt.
9. Wechseln Sie in den Stoppbetrieb.
10. Schalten Sie den Hauptschalter aus.

Gefäße reinigen

Reinigen Sie bei Bedarf die Gefäße von Kondensat, siehe Kapitel 10.3.1 "Gefäße reinigen" auf Seite 50.

Gerät einschalten

11. Schalten Sie den Hauptschalter ein.
12. Wechseln Sie in den Automatikbetrieb.
 - Je nach Füllstand und Druck schalten sich der Kompressor „CO“ und die automatische Nachspeisung ein.
13. Öffnen Sie langsam die Kappenventile vor den Gefäßen und sichern Sie sie vor unerlaubten Schließen.

Wassermangel „Aus“ prüfen

14. Überprüfen Sie den Anzeigewert der Füllstandmeldung Wassermangel „Aus“.
 - Wassermangel „Aus“ wird bei einem Füllstand von 8 % im Display der Steuerung angezeigt.

Nachspeisung „Aus“ prüfen

15. Überprüfen Sie bei Bedarf den Anzeigewert der Nachspeisung im Display der Steuerung.
 - Die automatische Nachspeisung wird bei einem Füllstand von 12 % ausgeschaltet.

Die Wartung ist beendet.

**Hinweis!**

Wenn keine automatische Nachspeisung angeschlossen ist, füllen Sie manuell die Gefäße mit Wasser bis zum notierten Füllstand.

**Hinweis!**

Die Einstellwerte für die Druckhaltung, Füllstände und Nachspeisung finden Sie im Kapitel Standardeinstellungen, siehe Kapitel 9.2.1 "Standardeinstellungen" auf Seite 43.

10.3 Reinigung

10.3.1 Gefäße reinigen

VORSICHT


Verletzungsgefahr durch unter Druck austretende Flüssigkeit

Bei einer fehlerhaften Montage von den Anschlüssen kann es bei Wartungsarbeiten zu Verletzungen kommen, wenn Kondensat unter Druck plötzlich herausströmt.

- Stellen Sie einen fachgerechten Anschluss für das Ablassen von Kondensat sicher.
 - Tragen Sie geeignete Schutzausrüstung, z. B. Schutzbrille und Schutzhandschuhe.
-

Die Gefäße müssen regelmäßig von Kondensat gereinigt werden. Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsbedingungen.

Gefäße mit fest eingebauter Membran

1. Notieren Sie den Niveau-Anzeigewert vom Display der Steuerung.
 2. Schalten Sie die Steuerung über die Taste „Manual“ am Bedienfeld in den Handbetrieb.
 3. Demontieren Sie den Schalldämpfer aus dem Überströmmagnetventil „PV“.
 4. Montieren Sie einen geeigneten Schlauch in das Überströmmagnetventil „PV“, um Kondensat ableiten zu können.
 **VORSICHT** – Verletzungsgefahr durch unter Druck austretende Flüssigkeit. Bei einer fehlerhaften Montage von den Anschlüssen kann es bei Wartungsarbeiten zu Verletzungen kommen, wenn Kondensat unter Druck plötzlich herausströmt.
- Stellen Sie einen fachgerechten Anschluss für das Ablassen von Kondensat sicher.
 - Tragen Sie geeignete Schutzausrüstung, z. B. Schutzbrille und Schutzhandschuhe.
-

5. Öffnen Sie langsam das Überströmmagnetventil „PV“.
 - Wenn der Druck im Anlagensystem stark abfällt, muss manuell mit Wasser nachgespeist werden, .
 - Wenn mehr als 5 Liter Wasser oder Kondensat aus dem Überströmmagnetventil „PV“ austritt, ist eine Überprüfung der Membran auf einen Bruch erforderlich.
 - Bei einem Bruch der Membran ist das Gefäß auszutauschen.
6. Schließen Sie das Überströmmagnetventil „PV“ wenn im Display ein Niveau von 100 % angezeigt wird.
7. Starten Sie den Kompressor „CO“ um einen Druck aufzubauen.
 - Wurde während dem Ablassen von Kondensat Wasser nachgespeist, muss der Druckaufbau beobachtet werden. Bei zu hohem Druckanstieg entsprechend Wasser aus dem Anlagensystem ablassen.
8. Schalten Sie Steuerung in den Automatikbetrieb, wenn das notierte Niveau im Display angezeigt wird.
9. Entfernen Sie den Schlauch aus dem Überströmmagnetventil „PV“ und montieren Sie den Schalldämpfer.
10. Die Wartung ist beendet.

Das Grundgefäß und die Folgegefäße müssen regelmäßig von Kondensat gereinigt werden. Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsbedingungen.

Gefäße mit austauschbarer Membran

1. Kappenventil vor den Gefäßen schließen.
2. Niveau-Anzeigewert vom Display der Steuerung notieren und Gefäß von Wasser und Druckluft entleeren.
3. Hauptschalter ausschalten und den Netzstecker ziehen.
4. Entleerung an den Gefäßen öffnen und das Kondensat ablassen.
 - Wenn mehr als 5 Liter Wasser oder Kondensat austritt, ist eine Überprüfung des Gefäßes erforderlich.
 - Überprüfung der Membran auf einen Bruch.
 - Überprüfung der Gefäßinnenwand auf einen Korrosionsschaden.

⚠ VORSICHT – Verletzungsgefahr durch unter Druck austretende Flüssigkeit. Bei einer fehlerhaften Montage von den Anschlüssen kann es bei Wartungsarbeiten zu Verletzungen kommen, wenn Kondensat unter Druck plötzlich herausströmt.

5. Entleerung der Gefäße schließen.
6. Netz Stecker anschließen und den Hauptschalter einschalten.
7. Kappenventil der Gefäße öffnen und gegen unerlaubten „Schließen“ sichern.
8. Die Gefäße mit Wasser und Druckluft füllen bis der notierte Niveau-Anzeigewert erreicht ist.

Die Wartung ist beendet.



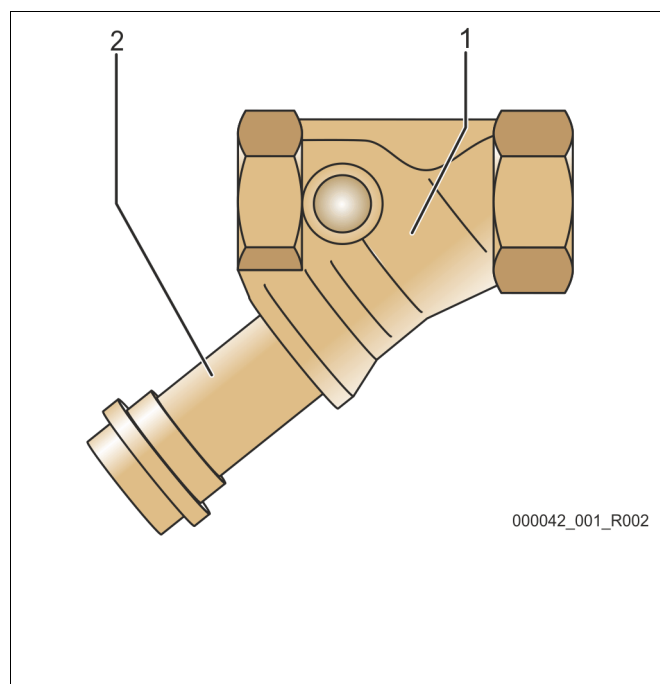
Hinweis!

Bei einer Beschädigung der Gefäßinnenwand durch Korrosion, ist der Aufstellort der Gefäße auf eine ausreichende Belüftung zu prüfen, siehe Kapitel 6.2 "Vorbereitungen" auf Seite 18.

10.3.2 Schmutzfänger reinigen

Reinigen Sie regelmäßig den Schmutzfänger „ST“. Die Reinigungsintervalle sind abhängig von den Betriebsbedingungen.

1. Wechseln Sie in den Stoppbetrieb.
 - Drücken Sie die Taste „Stop“ vom Bedienfeld der Steuerung.
2. Schließen Sie die Kugelhähne vor und nach dem Schmutzfänger „ST“ (1).
3. Drehen Sie den Schmutzfängereinsatz (2) vom Schmutzfänger langsam ab, damit der Restdruck im Rohrleitungsstück entweichen kann.
4. Ziehen Sie das Sieb aus dem Schmutzfängereinsatz heraus und spülen Sie es unter klarem Wasser aus. Bürsten Sie es anschließend mit einer weichen Bürste aus.
5. Setzen Sie das Sieb wieder im Schmutzfängereinsatz ein, prüfen Sie die Dichtung auf Beschädigung und drehen Sie den Schmutzfängereinsatz wieder in das Gehäuse des Schmutzfängers „ST“ (1) ein.
6. Öffnen Sie wieder die Kugelhähne vor und nach dem Schmutzfänger „ST“ (1).
7. Wechseln Sie in den Automatikbetrieb.
 - Drücken Sie die Taste „Auto“ vom Bedienfeld der Steuerung.



000042_001_R002

1	Schmutzfänger „ST“	2	Schmutzfängereinsatz
---	--------------------	---	----------------------



Hinweis!

Reinigen Sie weitere installierte Schmutzfänger (zum Beispiel im Reflex Fillset).

10.5 Prüfung

10.5.1 Drucktragende Bauteile

Die jeweiligen nationalen Vorschriften für den Betrieb von Druckgeräten sind zu beachten. Vor der Prüfung von drucktragenden Teilen sind diese drucklos zu machen (siehe Demontage).

10.5.2 Prüfung vor Inbetriebnahme

In Deutschland gilt die Betriebssicherheitsverordnung § 15 und hier insbesondere § 15 (3).

10.5.3 Prüffristen

Empfohlene maximale Prüffristen für den Betrieb in Deutschland nach § 16 Betriebssicherheitsverordnung und Einordnung der Gefäße von dem Gerät in Diagramm 2 der Richtlinie 2014/68/EU, gültig bei strikter Einhaltung der Reflex Montage-, Betriebs- und Wartungsanleitung.

Äußere Prüfung:

Keine Forderung nach Anhang 2, Abschnitt 4, 5.8.

Innere Prüfung:

Höchstfrist nach Anhang 2, Abschnitt 4, 5 und 6; gegebenenfalls sind geeignete Ersatzmaßnahmen zu ergreifen (zum Beispiel Wanddickenmessung und Vergleich mit konstruktiven Vorgaben; diese können beim Hersteller angefordert werden).

Festigkeitsprüfung:

Höchstfrist nach Anhang 2, Abschnitt 4, 5 und 6.

Darüber hinaus sind die Betriebssicherheitsverordnung § 16 und hier insbesondere § 16 (1) in Verbindung mit §15 und insbesondere Anhang 2, Abschnitt 4, 6.6 sowie Anhang 2, Abschnitt 4, 5.8 zu beachten.

Die tatsächlichen Fristen muss der Betreiber auf Grundlage einer sicherheitstechnischen Bewertung unter Beachtung der realen Betriebsverhältnisse, der Erfahrung mit Betriebsweise und Beschickungsgut und der nationalen Vorschriften für den Betrieb von Druckgeräten festlegen.

11 Demontage

GEFAHR

Lebensgefährliche Verletzungen durch Stromschlag.

Bei Berührung stromführender Bauteile entstehen lebensgefährliche Verletzungen.

- Stellen Sie sicher, dass die Anlage, in der das Gerät montiert wird, spannungsfrei geschaltet ist.
- Stellen Sie sicher, dass die Anlage durch andere Personen nicht wieder eingeschaltet werden kann.
- Stellen Sie sicher, dass Montagearbeiten am elektrischen Anschluss des Gerätes nur durch eine Elektrofachkraft und nach elektrotechnischen Regeln durchgeführt werden.

VORSICHT

Verbrennungsgefahr an heißen Oberflächen


In Heizungsanlagen kann es durch hohe Oberflächentemperaturen zu Verbrennungen der Haut kommen.

- Warten Sie, bis heiße Oberflächen abgekühlt sind, oder tragen Sie Schutzhandschuhe.
- Vom Betreiber sind entsprechende Warnhinweise in der Nähe des Gerätes anzubringen.

VORSICHT

Verletzungsgefahr durch unter Druck austretende Flüssigkeit

An den Anschlüssen kann es bei fehlerhafter Montage oder Wartungsarbeiten zu Verbrennungen und Verletzungen kommen, wenn heißes Wasser oder Dampf unter Druck plötzlich herausströmt.

- Stellen Sie eine fachgerechte Demontage sicher.
 - Stellen Sie sicher, dass die Anlage drucklos ist, bevor Sie die Demontage durchführen.
-
- Sperren Sie vor der Demontage alle wasserseitigen Anschlüsse vom Gerät ab.
 - Entlüften Sie das Gerät, um es drucklos zu machen.
1. Schalten Sie die Anlage frei von elektrischen Spannungen und sichern Sie die Anlage gegen Wiedereinschalten.
 2. Entfernen Sie den Netzstecker des Gerätes von der Spannungsversorgung.
 3. Klemmen Sie von der Anlage aufgelegte Kabel in der Steuerung des Gerätes ab und entfernen Sie diese.
 -  **GEFAHR** – Lebensgefährliche Verletzungen durch Stromschlag. Auf Teilen der Platine des Gerätes kann auch nach dem Abziehen des Netzsteckers von der Spannungsversorgung eine Spannung von 230 V anliegen. Trennen Sie vor dem Abnehmen der Abdeckungen die Steuerung des Gerätes komplett von der Spannungsversorgung. Überprüfen Sie die Platine auf Spannungsfreiheit.
 4. Sperren Sie bei Bedarf das Folgegefäß wasserseitig von der Anlage und zum Grundgefäß ab.
 5. Öffnen Sie die Entleerungen an den Gefäßen bis sie vollständig von Wasser und Druckluft entleert sind.
 6. Lösen Sie sämtliche Schlauch- und Rohrverbindungen von den Gefäßen sowie der Steuereinheit des Gerätes mit der Anlage und entfernen Sie sie vollständig.
 7. Entfernen Sie gegebenenfalls die Gefäße sowie die Steuereinheit aus dem Anlagenbereich.

12 Anhang

12.1 Reflex-Werkskundendienst

Zentraler Werkskundendienst

Zentrale Telefonnummer: +49 (0)2382 7069 - 0

Werkskundendienst Telefonnummer: +49 (0)2382 7069 - 9505

Fax: +49 (0)2382 7069 - 523

E-Mail: service@reflex.de




Technische Hotline

Für Fragen zu unseren Produkten

Telefonnummer: +49 (0)2382 7069-9546

Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr

12.2 Konformität / Normen

Konformitätserklärung für die elektrischen Einrichtungen an den Druckhalte-, Nachspeise- bzw. Entgasungsanlagen	
1. Hiermit wird bestätigt, dass die Produkte den wesentlichen Schutzanforderungen entsprechen, die in den Richtlinien des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit (2014/30/EU) festgelegt sind. Zur Beurteilung der Produkte wurden folgende Normen herangezogen: DIN EN 61326 – 1:2013-07 DIN EN 61439 – 1:2012-06	
2. Hiermit wird bestätigt, dass die Schaltschränke den wesentlichen Anforderungen der Niederspannungsrichtlinie (2014/35/ EU) entsprechen. Zur Beurteilung der Produkte wurden folgende Normen herangezogen: DIN EN 61010 – 1:2011-07 BGV A2	
EU-Konformitätserklärung für ein Druckgerät (einen Behälter / eine Baugruppe) Konstruktion, Fertigung, Prüfung von Druckgeräten Die alleinige Verantwortung für die Ausstellung dieser Konformitätserklärung trägt der Hersteller.	
Druckausdehnungsgefäße / Druckhalteanlagen: Reflexomat, Reflexomat Compact universell einsetzbar in Heiz-, Solar- und Kühlwassersystemen	
Typ	gemäß Typenschild Behälter/Baugruppe
Serien-Nr.	gemäß Typenschild Behälter/Baugruppe
Herstellungsjahr	gemäß Typenschild Behälter/Baugruppe
max. zulässiger Druck (PS)	gemäß Typenschild Behälter/Baugruppe
Prüfdruck (PT)	gemäß Typenschild Behälter
min. /max. zulässige Temperatur (TS)	gemäß Typenschild Behälter/Baugruppe
max. Dauerbetriebstemperatur Voll- / Halbmembrane	gemäß Typenschild Behälter/Baugruppe
Beschickungsgut	Wasser / trockene Luft
Die Übereinstimmung des bezeichneten Produkts mit den Vorschriften der angewandten Richtlinie(n) wird nachgewiesen durch die Einhaltung folgender Normen / Vorschriften:	Druckgeräterichtlinie, prEN 13831:2000 oder EN 13831:2007 oder AD 2000 gemäß Typenschild Behälter
Druckgerät	Baugruppe Artikel 4 Absatz 2 Buchstabe b bestehend aus: Behälter Artikel 4 Abs. (1) a) i) 2. Gedankenstrich (Anhang II Diagr. 2) mit <ul style="list-style-type: none"> • Ausrüstung Artikel 4 Abs. (1) d): Vollmembrane (Reflexomat) bzw. Halbmembrane (Minimat, Reflexomat Compact), Systemanschluss und Sicherheitsventil (luftseitig) sowie ggf. • Ausrüstung Artikel 4 Abs. (1) d): Steuereinheit.
Fluidgruppe	2
Konformitätsbewertung nach Modul	B + D Reflexomat, Reflexomat Compact
Kennzeichnung gem. Richtlinie 2014/68/EU	CE 0045
Sicherheitsventil (luftseitig) (Kategorie IV)	Vom Hersteller des Sicherheitsventils entsprechend den Anforderungen der Richtlinie 2014/68/EU gekennzeichnet und bescheinigt.
Zertifikats-Nr. der EU-Baumusterprüfung	Siehe Anhang
Zertifikats-Nr. QS-System (Modul D)	07 202 1403 Z 0780/15/D/1045
Benannte Stelle für Bewertung des QS-Systems	TÜV Nord Systems GmbH & Co. KG Große Bahnstraße 31, 22525 Hamburg, Germany
Registrier-Nr. der Benannten Stelle	0045
Unterszeichnet für und im Namen von  Hersteller Reflex Winkelmann GmbH Gersteinstraße 19 59227 Ahlen - Germany Telefon: +49 (0)2382 7069 -0 Telefax: +49 (0)2382 7069 -588 E-Mail: info@reflex.de	Der oben beschriebene Gegenstand der Erklärung erfüllt die einschlägigen Harmonisierungsrechtsvorschriften der Europäischen Union - Richtlinie für Druckgeräte 2014/68/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014. Ahlen, 19.07.2016   Norbert Hülsmann Volker Mauel Mitglieder der Geschäftsführung

12.3 Zertifikats-Nr. der EU-Baumusterprüfung

Typ			Zertifikat-Nummer
Reflexomat Compact RC	200 – 500 Liter	6 bar – 120 °C	07 202 1403 Z 0368/13/D0045

Unter www.reflex.de/zertifikate finden Sie eine aktuelle Liste.

Typ			Zertifikat-Nummer
Reflexomat RS	200 – 800 Liter	6 bar – 120 °C	07 202 1403 Z 0622/1/D0045
	1000 – 5000 Liter	6 bar – 120 °C	07 202 1403 Z 0011/2/D0045
	300 – 800 Liter	10 bar – 120 °C	07 202 1403 Z 0413/2/D0045_Rev.1
	350 – 5000 Liter	10 bar – 120 °C	07 202 1403 Z 0411/2/D0045

Unter www.reflex.de/zertifikate finden Sie eine aktuelle Liste.

12.4 Gewährleistung

Es gelten die jeweiligen gesetzlichen Gewährleistungsbedingungen.



Thinking solutions.

Reflex Winkelmann GmbH
Gersteinstraße 19
59227 Ahlen, Germany

Telefon: +49 (0)2382 7069-0
Telefax: +49 (0)2382 7069-588
www.reflex.de